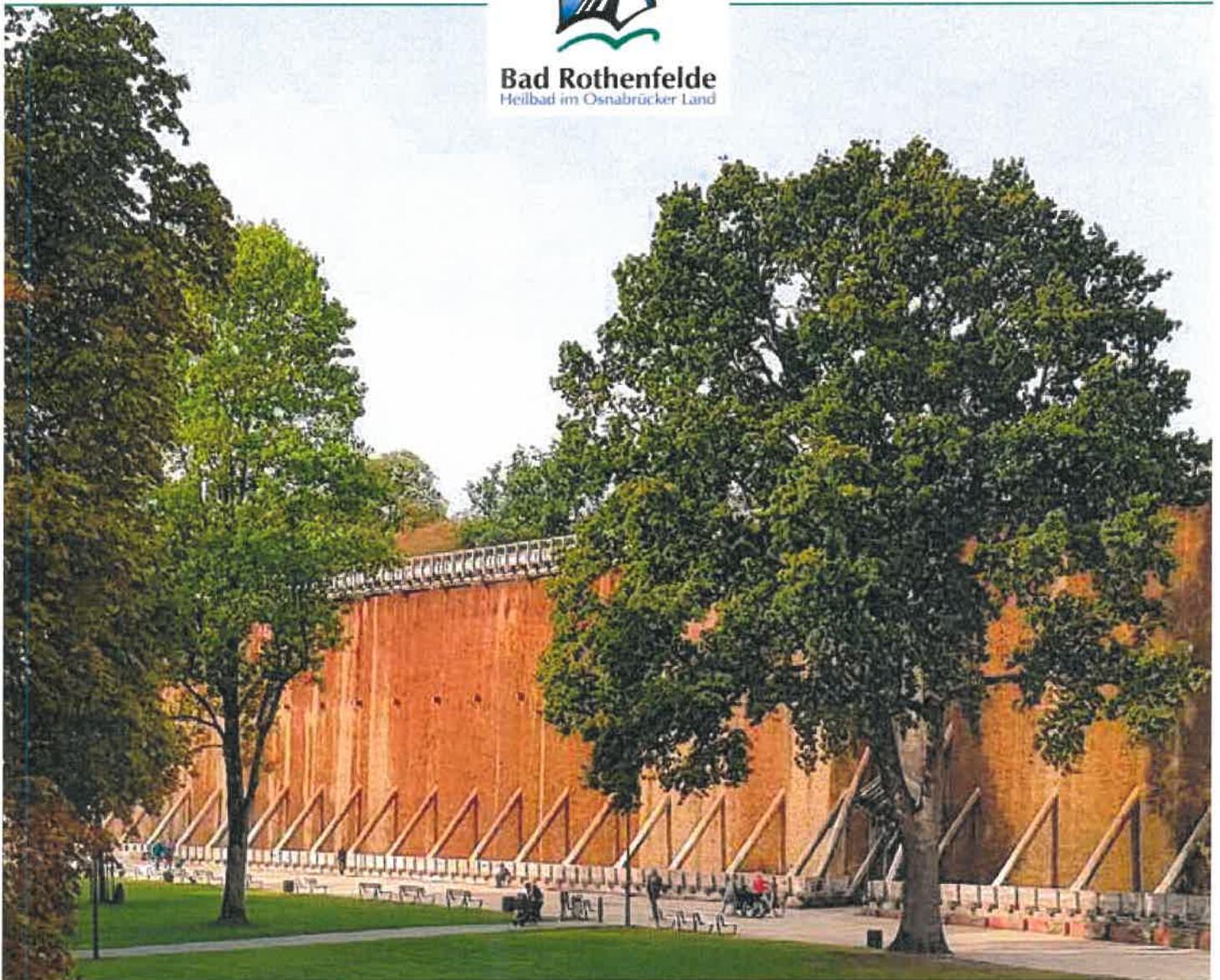




Bad Rothenfelde
Heilbad im Osnabrücker Land

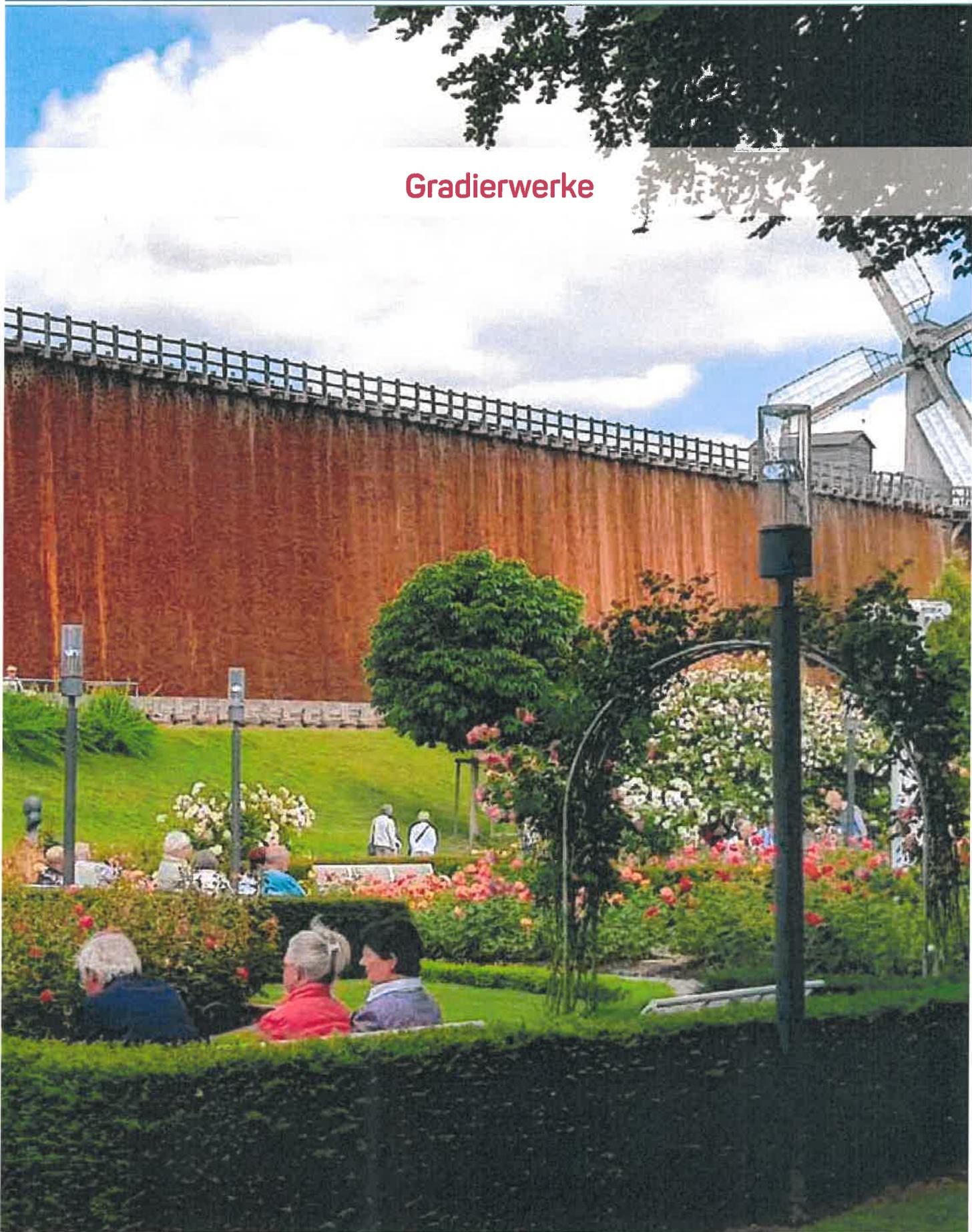


Bad Rothenfelde
Masterplan 2030



Bad Rottenthal
Masterplan 2030

Gradierwerke



Inhalt

Grußwort des Bürgermeisters	6
1. Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung der Gemeinde Bad Rothenfelde	9
1.1 Entwicklung der Bevölkerungsanzahl und der Altersstruktur	10
1.2 Infrastruktur in Bildern	17
2. Die Ziele und der Prozess zur Erarbeitung des Masterplans 2030	19
3. Der Masterplan 2030 – Präambel und Zielkonzept der Gemeinde Bad Rothenfelde	25
3.1 Die Präambel des Masterplans 2030	26
3.2 Das Zielkonzept im Überblick	26
4. Ziele und korrespondierende Maßnahmen	35
Handlungsfeld 1: Bad Rothenfelde als Tourismus- und Gesundheitsstandort	36
Handlungsfeld 2: Familie von 0 bis 99 plus und das Zusammenleben der Generationen im Ort	42
Handlungsfeld 3: Verkehr, Klimaschutz und Natur	47
Handlungsfeld 4: Ortsentwicklung, Infrastruktur und Wirtschaft in Bad Rothenfelde	55
Impressum	62

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gerade monostrukturierte Kurorte wie Bad Rothenfelde sind insbesondere im Wettbewerb um Patienten, Urlauber, Besucher und auch Neubürger gefordert. Politik und Verwaltung haben somit bei ihren regelmäßigen Entscheidungen den Blick auf die aktuelle Wettbewerbssituation, aber auch auf mittel- und langfristige Entwicklungsmöglichkeiten zu richten.

Das Kur- und Gesundheitswesen unterliegt maßgeblich (bundes- und landes-)politischen Entscheidungen. So führte beispielsweise die große Gesundheitsreform 1996/97 zu einschneidenden negativen Auswirkungen in den deutschen Kur- und Badeorten. Da auch Bad Rothenfelde hiervon spürbar betroffen war, wurde in einem breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess zwischen 1999 und 2001 ein städtebaulicher Rahmenplan mit integriertem Kurort- und Verkehrsentwicklungskonzept als strategisches Leitbild für die folgenden zehn bis 15 Jahre erarbeitet. Das Ergebnis auf Basis dieses damaligen strategischen Leitbildes ist heute für alle erkennbar: Bad Rothenfelde hat sich aus der damaligen Kur-Krise aus eigener Kraft herausgearbeitet und außerordentlich gut entwickelt.

Demografische Entwicklung, stark veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie der zunehmende Wettbewerb als Kurort um Gäste, Patienten und Neubürger veranlassten den Gemeinderat, sich in 2017 für die Neuaufstellung des strategischen Leitbildes auszusprechen.

In einem 16 Monate dauernden Entwicklungsprozess haben Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, verschiedene Institutionen, Vereine und Verbände in vier verschiedenen Handlungsfeldern wesentliche Ziele mit zentralen Maßnahmen erarbeitet. Diese wurden im „Masterplan Bad Rothenfelde 2030“ zusammengeführt und vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Juni 2019 beraten und beschlossen.

Der Rat wertschätzt dabei ausdrücklich das große Engagement der Bürgerschaft und die in diesem Beteiligungsprozess erarbeiteten Ziele und Maßnahmenideen. Daher machte sich der Rat die Ziele des Masterplans 2030 einschließlich der Präambel im Sinne eines strategischen Leitbildes mit den in einer Klausurtagung des Rates vom 27. April 2019 vorgenommenen Kommentierungen zu eigen.

Mit seinem Beschluss hat der Rat auch betont, dass es ihm obliegt, die Ziele des Masterplans 2030 kontinuierlich weiterzuentwickeln, soweit sich zum Beispiel auf der Grundlage zusätzlicher Informationen oder neuer Entwicklungen dieses Erfordernis ergibt. Hier wird der Rat in seinen Entscheidungen gegenüber der Bürgerschaft transparent sein.

Der Rat ist sich bewusst, dass nicht alle Ziele des Masterplans 2030 (gleichzeitig) erreicht werden können. Deshalb sollen gemäß dem strategischen Leitbild bis 2030 in der konkreten Zielverfolgung politisch zu diskutierende und durch den Rat zu entscheidende Prioritätensetzungen erfolgen. Auf dem Weg zur Zielerreichung dienen die im Beteiligungsprozess erarbeiteten zentralen Maßnahmen als Orientierungshilfe für die politische Willensbildung.

Der „Masterplan Bad Rothenfelde 2030“ ist ein Gemeinschaftsprojekt. Mein besonderer Dank gilt daher allen, die an der Erarbeitung des Masterplans mitgewirkt haben.

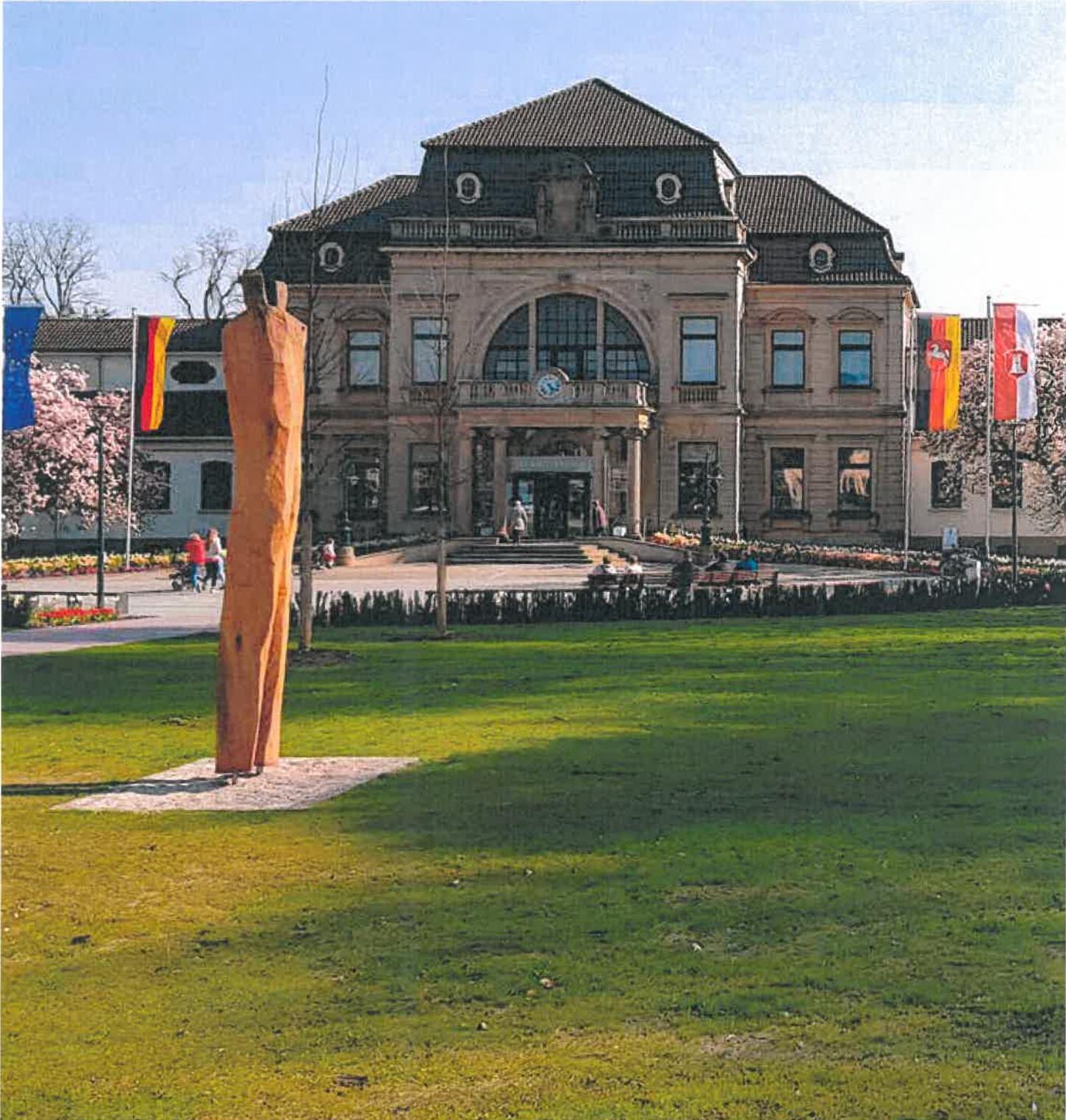
Ich lade Sie ein, sich auch künftig in die Entwicklungsfragen unserer Kurortgemeinde einzubringen.

Ihr



Klaus Rehkämper
Bürgermeister und Kurdirektor

Kurmittelhaus



1. Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung der Gemeinde Bad Rothenfelde

Bad Rothenfelde – Heilbad im Osnabrücker Land

Die Gemeinde Bad Rothenfelde ist ein hochprädikatisiertes Soleheilbad im Osnabrücker Land. Allgemein ist ein Heilbad ein mit medizinischen Einrichtungen für Kurmaßnahmen vergebendes Prädikat für spezialisierte Kurorte. Die Qualitätsstandards für die Prädikatisierung von Kurorten, Erholungsorten und Heilbädern werden dabei vom Deutschen Heilbäderverband e. V. aufgestellt und aktualisiert.

„Sole, Salz und Sinnesfreuden“ lautet der Slogan des Heilbades Bad Rothenfelde. Vor allem die Sole steht im Mittelpunkt und prägt den Ort in mehrfacher Hinsicht. Sie wird über die beiden ortsbildprägenden Gradierwerke auf 10.000 qm Rieselfläche an die umgebende Atemluft abgegeben, frischt diese – auch in ihrer positiven Wirkung – auf wie Meeresluft und hält sie frei von Pollen und Allergiekeimen. Der Ort ist damit ein überregional etablierter Anlauf- und Anziehungspunkt für Menschen, die die positiven Wirkungen der Sole und das breite korrespondierende Angebot an Kuren u. a. für Rehabilitation, körperliche Ertüchtigung oder einfach nur einen erholsamen Gesundheitsurlaub in einer naturnahen Umgebung mit einer guten Infrastruktur für sich nutzen wollen.

In der Folge ist die Gemeinde auch stark geprägt durch acht Kliniken mit unterschiedlichen Fachrichtungen und Spezialisierungen. Darunter sechs Rehakliniken, von denen zwei

gleichzeitig Akutkliniken¹ sind. Das Indikationsfeld Augenheilkunde ist durch eine Tagesklinik und die Augenklinik Dr. Georg (ebenfalls Akutklinik) vertreten. Die Kliniken nutzen die vorhandene gute Infrastruktur, prägen diese aber gleichzeitig auch mit. Sie gewähren ein breites Angebot an medizinischen Angeboten und Rehabilitationsmaßnahmen. Sie sind aber auch wichtiger Standortfaktor für den Ort und den gesamten Landkreis Osnabrück. Zudem generiert die Kliniklandschaft in Bad Rothenfelde einen durchgehend hohen Bedarf an qualifizierten medizinischen Fachkräften.

Das ebenfalls ortsbildprägende Kurmittelhaus ist das traditionelle Zentrum für medizinische Therapien und die Anwendung der Sole. Dieses wird ergänzt durch weitere Therapiepraxen, Hotels mit Gesundheits- und Wellnessangeboten sowie die „carpesol Spa Therme“. Auch Parkanlagen und abwechslungsreiche Freizeitangebote tragen dazu bei, dass Bad Rothenfelde ein seit Jahrzehnten in der bundesdeutschen Heilbäderschaft etabliertes und bei seinen Gästen beliebtes Mitglied ist.

Der Status als hochprädikatisiertes Heilbad ist Chance und Herausforderung zugleich. Zum einen gilt es, die hohe Qualität der (auch medizinischen) Infrastruktur dauer-

¹ Hautklinik und Schüchtermann-Klinik

haft zu erhalten, zu sichern und für die Bürger der Gemeinde sowie ihre Gäste attraktiv und gut nutzbar zu halten. Zum anderen muss das Heilbad für eine dauerhaft mögliche Prädikatisierung mit der Zeit gehen. Dazu gehört eine intensive Weiterentwicklung der Angebote, der Attraktivität der Gemeinde (vor allem auch im Hinblick auf die erforderlichen Fachkräfte) und der sonstigen Infrastrukturangebote. Als Beispiel seien hier die innerörtliche Verkehrsführung sowie die überregionale Anbindung der Gemeinde genannt.

Im Rahmen des Masterplans 2030 wurden die vorstehend aufgezeigten Aspekte des Heilbads Bad Rothenfelde intensiv diskutiert unter Einbeziehung einer breiten (Fach-) Öffentlichkeit mit einer breit angelegten Bürgerbeteiligung. So finden sich im Kontext der Ziele und Maßnahmen viele Konkretisierungen in den jeweiligen Handlungsfeldern, die auf die Entwicklung des Heilbades Bad Rothenfelde positiv einwirken.

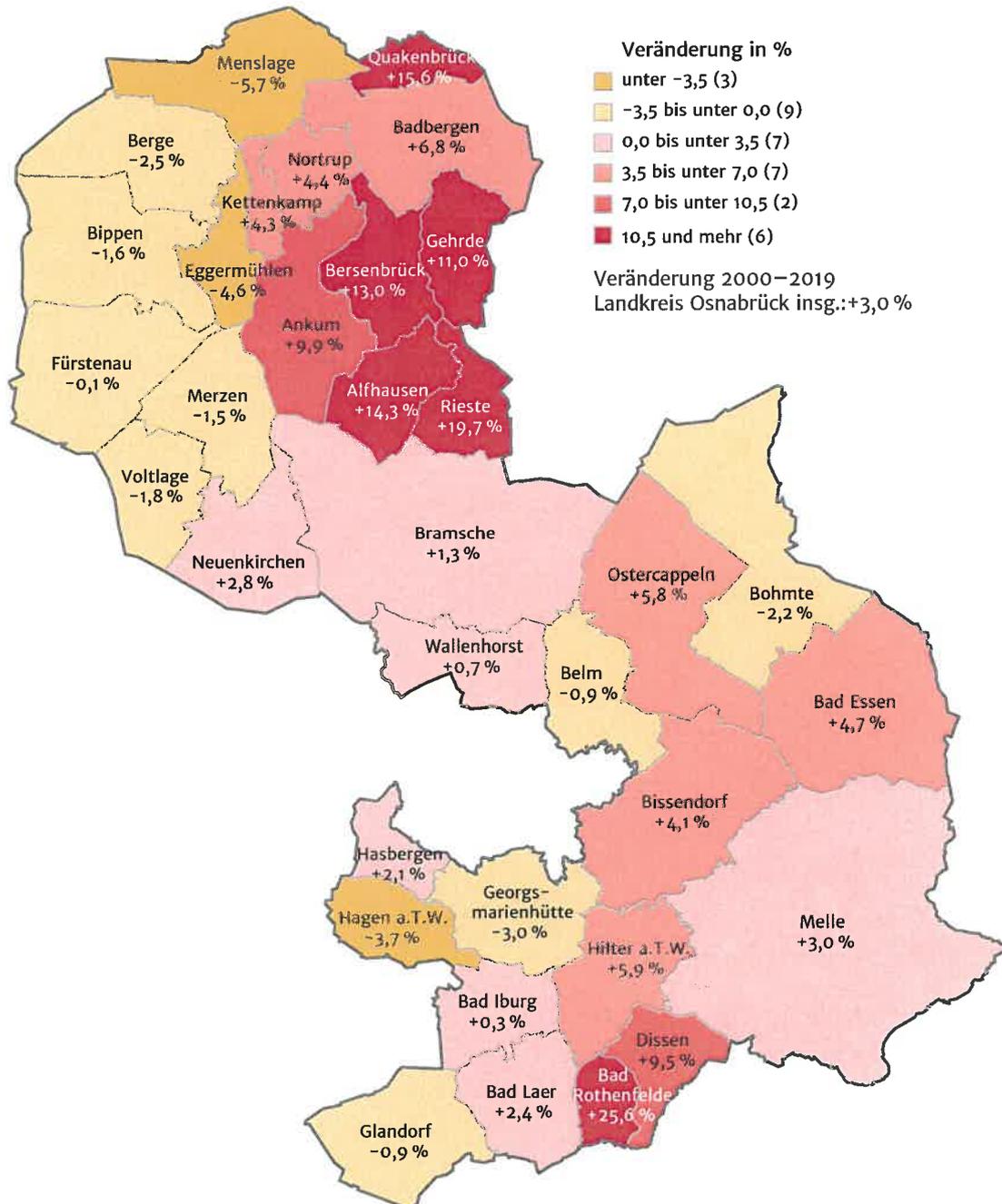
1.1 Entwicklung der Bevölkerungsanzahl und der Altersstruktur

Der demografische Status der Gemeinde Bad Rothenfelde ist vielfältig. Grundsätzlich gibt es besondere Prägungen durch ein deutliches Einwohnerwachstum aus den vergangenen Jahren (Abbildung 1), das auch weiter anhalten wird, einen überdurchschnittlichen hohen Anteil von älteren und hochbetagten Menschen an der Gesamtbevölkerung sowie eine vergleichsweise hohe Fluktuation in der Gemeinde (Zuzüge und Fortzüge) bei Menschen im erwerbsfähigen Alter.

Auffällig ist zunächst die Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahren. Während die Südkreisgemeinden im Landkreis Osnabrück nur geringe Bevölkerungszuwächse oder sogar eine moderate Schrumpfung der Bevölkerungszahlen aufweisen, ist die Bevölkerung von Bad Rothenfelde allein im Zeitraum von 2000 bis 2019 um 25,6 Prozent gewachsen. Das ist der mit Abstand größte Bevölkerungszuwachs aller Städte und Gemeinden im Landkreis Osnabrück. Wichtige Treiber dieses Wachstums sind nicht exorbitant hohe Geburtenquoten, sondern vor allem Zuwanderungen in die Gemeinde. Mit seiner als Kurort seniorengerechten Infrastruktur ist Bad Rothenfelde zunächst vor allem für ältere und hochbetagte Menschen attraktiv. Aber auch Menschen im erwerbsfähigen Alter ziehen aufgrund der vielen Arbeitsplätze vor allem im Bereich der Gesundheitsindustrie („weiße Industrie“) zu.

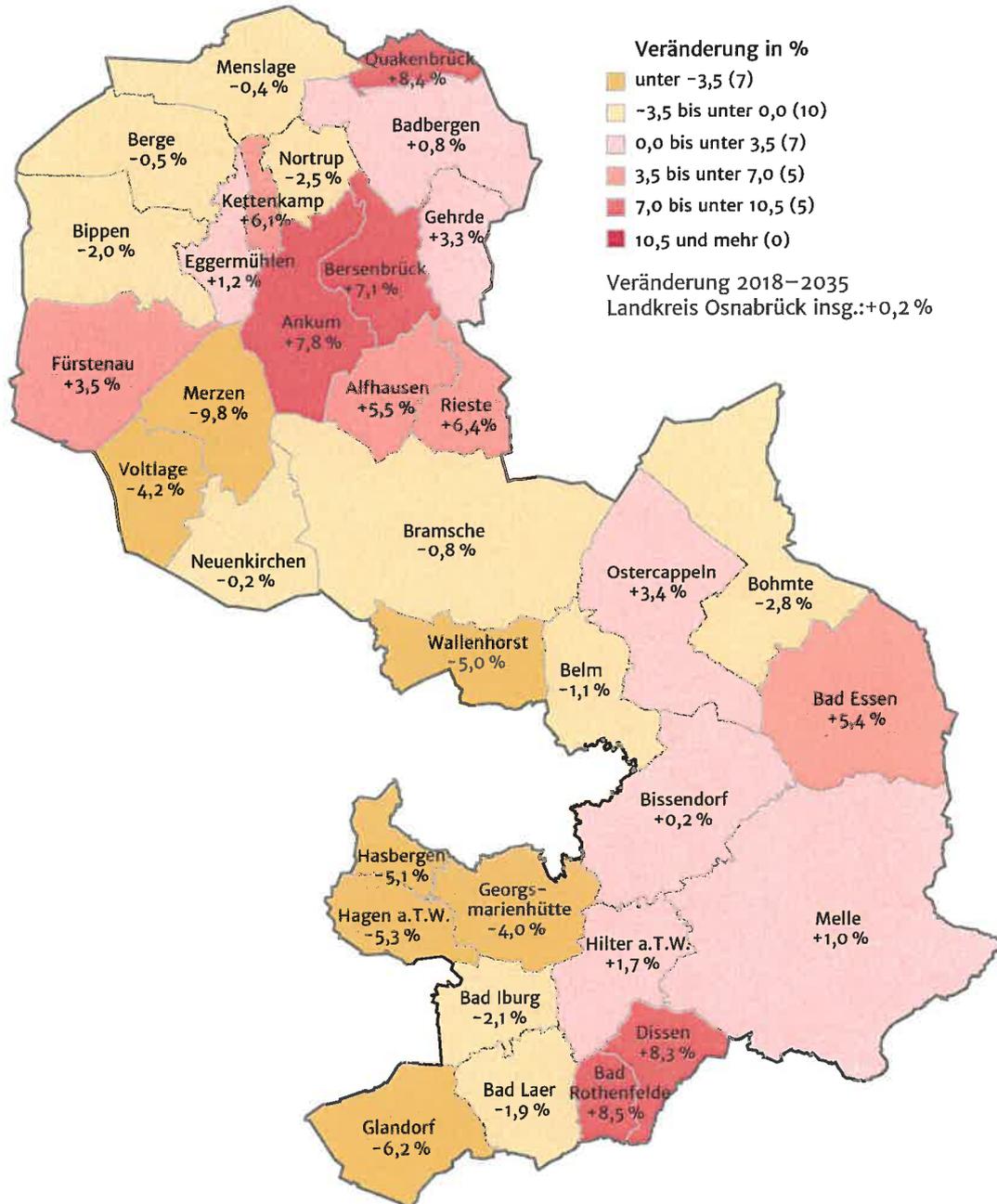
Eine aktuelle Bevölkerungsprognose des Landkreises Osnabrück zeigt, dass das Bevölkerungswachstum auch dauerhaft anhalten wird. Für den Landkreis Osnabrück insgesamt wird für den Zeitraum 2018 bis 2035 lediglich Stabilität in der Bevölkerungsentwicklung errechnet mit einem nur sehr geringen Zuwachs von 0,2 Prozent. Für Bad Rothenfelde haben die Prognoseexperten des Landkreises für den Zeitraum 2018 bis 2035 hingegen ein weiteres Bevölkerungswachstum von 8,5 Prozent vorausberechnet (Abbildung 2). Zusammen mit den an Bad Rothenfelde angrenzenden Südkreisgemeinden Hilter und Dissen am Teutoburger Wald (aTW), die ebenfalls in der Zukunft durch Bevölkerungswachstum geprägt sein werden, ist hier im Südkreis eine ausgeprägte demografische Stabilität zu erwarten, die zusammen mit dem überregional bedeutsamen Arbeitsplatzangebot (auch in den umliegenden Gemeinden) zu einer hohen Anziehungskraft führt.

Abbildung 1. Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Osnabrück (2000–2019),
Veränderung der Gesamtbevölkerungszahl



Quelle: Bevölkerungsbestandsdaten aus dem Einwohnerwesen der kreisangehörigen Kommunen
Karte: Landkreis Osnabrück, Referat für Strategische Planung (Bernward Lefken)

Abbildung 2. Bevölkerungsprognose im Landkreis Osnabrück (2018–2035),
Veränderung der Gesamtbevölkerungszahl



Quelle: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose des Landkreises Osnabrück (Basis 31.12.2018)
Karte: Landkreis Osnabrück, Referat für Strategische Planung (Bernward Lefken)

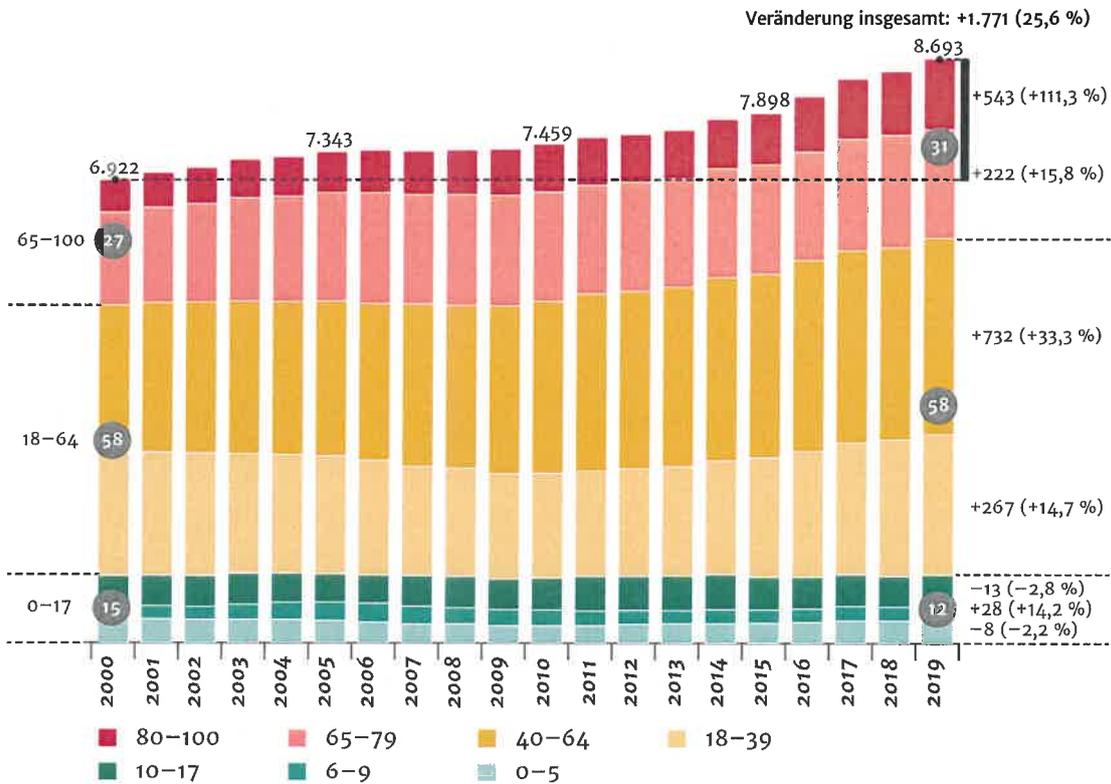
Tabelle 1. Entwicklung der Altersstruktur in Bad Rothenfelde im Vergleich der Jahre 2000 und 2019

Gemeinde Bad Rothenfelde 2000–2019				
Altersklasse	31.12.2000	31.12.2019	Salden	Verän. %
0–5 Jahre	366	358	–8	–2,2 %
6–9 Jahre	197	225	+28	+14,2 %
10–17 Jahre	458	445	–13	–2,8 %
18–39 Jahre	1.812	2.079	+267	+14,7 %
40–64 Jahre	2.196	2.928	+732	+33,3 %
65–79 Jahre	1.405	1.627	+222	+15,8 %
80 Jahre u. älter	488	1.031	+543	+111,3 %
Summe	6.922	8.693	+1.771	+25,6 %

Die Altersstruktur im Vergleich der Jahre 2000 und 2019 bezogen auf die absoluten Zahlen sowie die prozentualen Veränderungen bestätigen die vorstehend beschriebenen Entwicklungslinien. Die älteren Erwerbstätigen im Alter von 40 bis 64 Jahren, die jüngeren Rentner im Alter von 65 bis 79 Jahren sowie insbesondere die Hochbetagten über 80 Jahre prägen die Altersstruktur und sind vor allem verantwortlich für die demografischen Zugewinne in der Vergangenheit (Tabelle 1). Hier wird in der Analyse auch eine Schwäche deutlich: Jüngere Erwerbstätige in der Familiengründungsphase sowie die Zahl der Kinder verzeichnen schwächere positive und zum Teil auch leicht rückläufige Entwicklungen. Das lässt den Schluss zu, dass Familien mit Kindern oder jüngere Menschen, die eine Familie gründen wollen, in den vergangenen Jahren weniger stark nach Bad Rothenfelde zugezogen sind.

Die beschriebenen Entwicklungen werden auch durch eine dezidierte Betrachtung der Entwicklung der Altersgruppen über die Einzeljahre im Zeitraum 2000 bis 2019 bestätigt. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 bis 17 Jahre) ist im Referenzzeitraum von 15 Prozent im Jahr 2000 auf 12 Prozent im Jahr 2019 zurückgegangen. Der Anteil der älteren und hochbetagten Menschen (über 65 Jahre) ist von 27 Prozent im Jahr 2000 auf 31 Prozent im Jahr 2019 angestiegen. Die Zahl der Erwerbstätigen (18 bis 64 Jahre) ist im beschriebenen Zeitraum von 17 Jahren konstant geblieben mit 58 Prozent (Abbildung 3).

Abbildung 3. Entwicklung der Altersgruppen in Bad Rothenfelde (2000–2019)



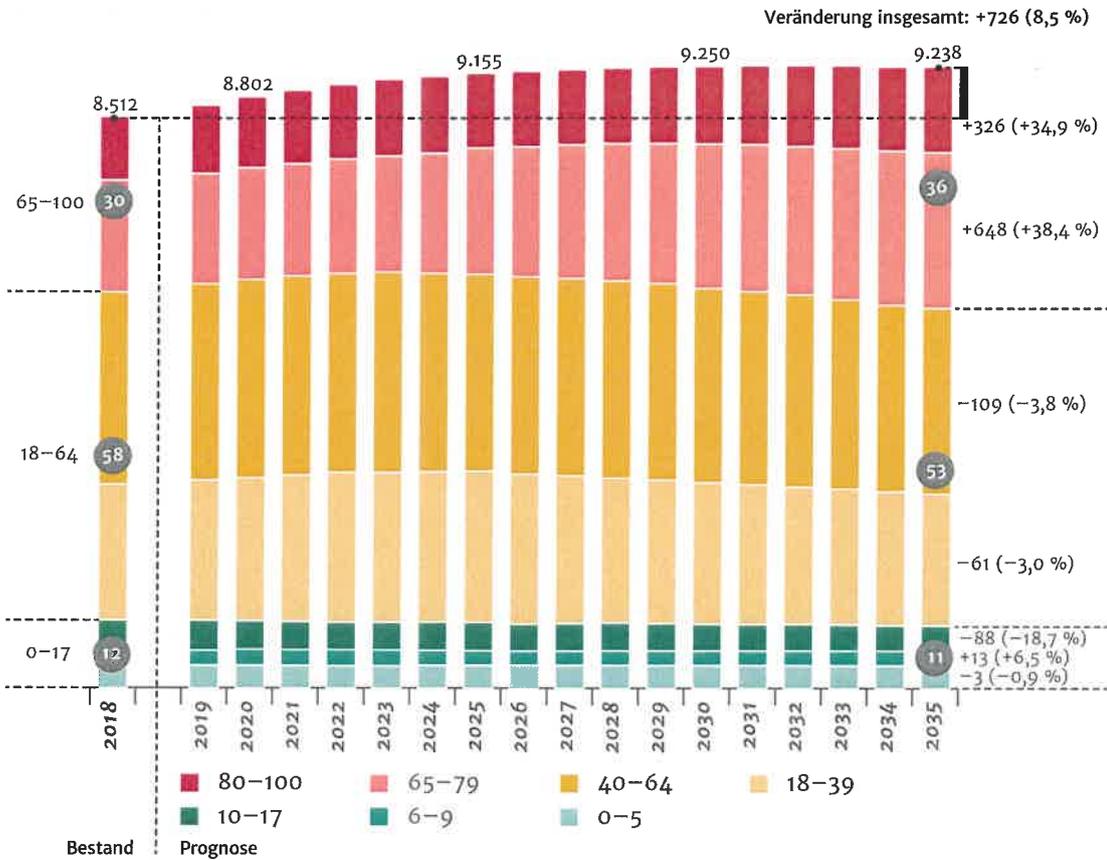
Quelle: Landkreis Osnabrück, Referat für Strategische Planung (Bernward Lefken)

Betrachtet man die Entwicklung der Altersgruppen in der Vorausberechnung des Landkreises Osnabrück bis zum Jahr 2035, dann verstärken sich die beschriebenen Entwicklungen. Der Anteil der jungen Menschen (0 bis 17 Jahre) geht in Bad Rothenfelde von 12 Prozent in 2018 bis zum Jahr 2035 leicht zurück auf dann 11 Prozent. Der Anteil der Erwerbstätigen (18 bis 64 Jahre) geht von 58 Prozent im Jahr 2018 auf 53 Prozent im Jahr 2035 zurück. Der Anteil der älteren und hochbetagten Menschen (über 65 Jahre) an der Gesamtbevölkerung von Bad Rothenfelde steigt bis zum Jahr 2035 von 30 Prozent auf

dann 36 Prozent an (Abbildung 4). Im Vergleich fällt die prognostizierte Entwicklung für den Landkreis insgesamt anders aus. Hier wird der Anteil der jungen Menschen (0 bis 17 Jahre) höher liegen und 17 Prozent im Jahr 2035 betragen, der Anteil der älteren und hochbetagten Menschen hingegen mit 28 Prozent im Jahr 2035 deutlich niedriger ausfallen.

In einer Gesamtschau der Entwicklungen ist für die Gemeinde Bad Rothenfelde eine heute schon deutlich erkennbare und sich weiter verstärkende Alterung der Gesell-

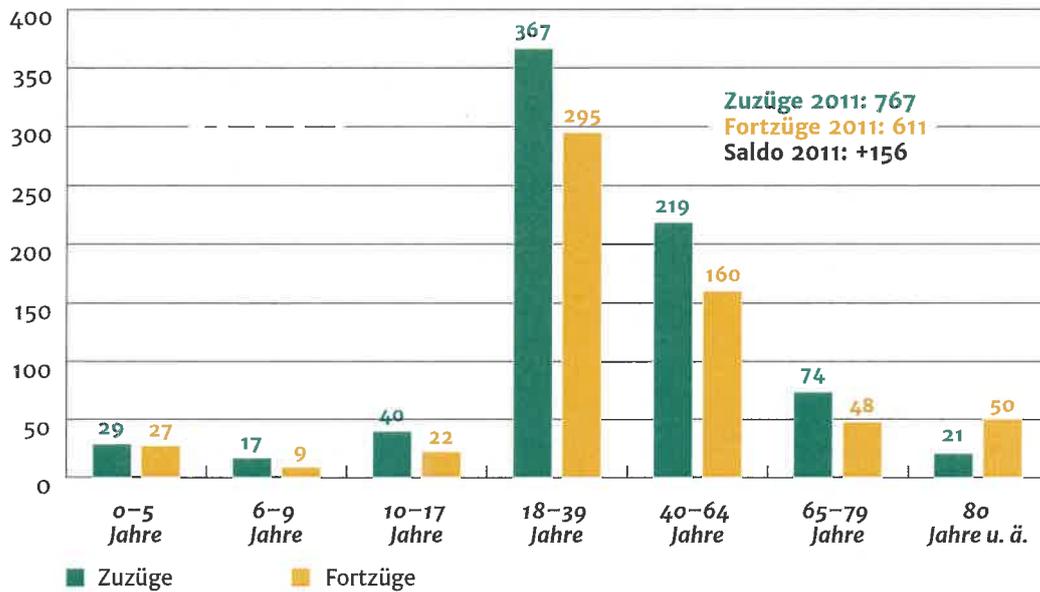
Abbildung 4. Bevölkerungsprognose: Entwicklung der Altersgruppen in Bad Rothenfelde (2018–2035)



Quelle: Landkreis Osnabrück, Referat für Strategische Planung (Bernward Lefken)

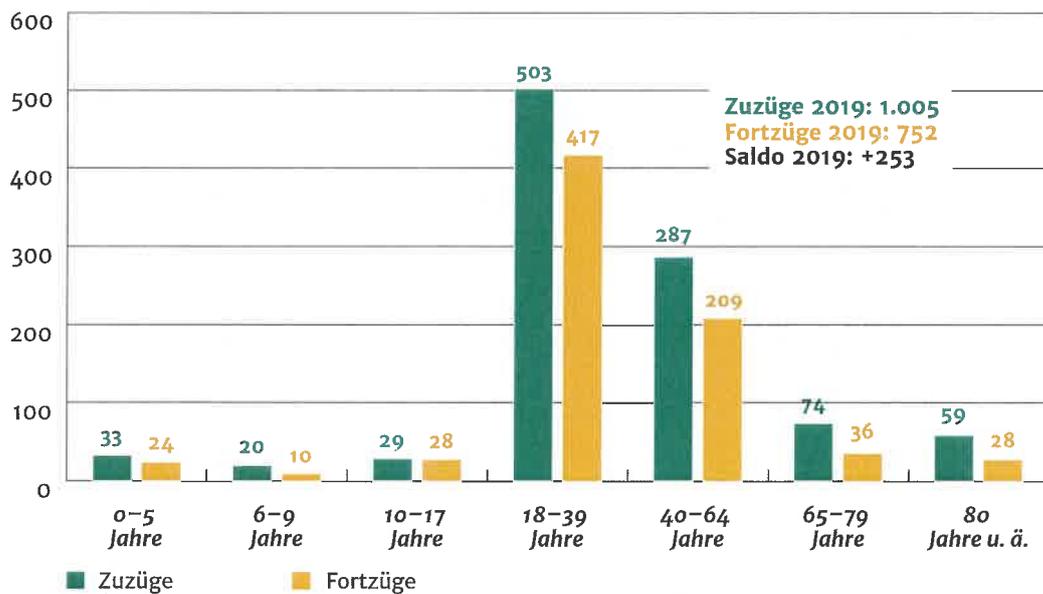
schaft festzustellen. Gleichzeitig wird der Anteil der jungen Menschen an der Bevölkerung auf niedrigem Niveau verbleiben.

Abbildung 5. Entwicklung der Zuzüge und Fortzüge in Bad Rothenfelde für das Jahr 2011



Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 6. Entwicklung der Zuzüge und Fortzüge in Bad Rothenfelde für das Jahr 2019



Quelle: eigene Darstellung

Entwicklung der Zuzüge und Fortzüge für das Jahr 2019

Abschließend soll im Vergleich der zwei vorstehenden Schaubilder die große Bedeutung der Zuzüge und Fortzüge für Bad Rothenfelde dargestellt werden mit Betrachtung der Jahre 2011 und 2019. Zunächst ist eine Veränderung der Gesamtvolumina auffällig. Während im Jahr 2011 insgesamt 767 Personen nach Bad Rothenfelde zugezogen und 611 Personen fortgezogen sind (Abbildung 5), hat sich das Gesamtvolumen in 2019 auf 1005 zuziehende und 752 fortziehende Personen erhöht (Abbildung 6). Daraus lässt sich ableiten, dass insgesamt die Fluktuation in Bad Rothenfelde deutlich zugenommen hat. Auch der positive Wanderungssaldo (mehr Zuzüge als Fortzüge) im Vergleich der Jahre 2011 und 2019 ist auffällig: Im Jahr 2011 lag der positive Wanderungssaldo bei 156 Personen, im Jahr 2019 bei 253 Personen. Der über die Jahre positive Wanderungssaldo trägt maßgeblich zum Bevölkerungswachstum der Gemeinde in Vergangenheit und Zukunft bei.

1.2 Infrastruktur in Bildern

Die Gemeinde Bad Rothenfelde verfügt über hochwertige Infrastrukturen. Exemplarisch werden ausgewählte Infrastruktureinrichtungen in Bildern dargestellt:

- Gradierwerke (Seite 4)
- Kurmittelhaus (Seite 8)
- Therme (Seite 18)
- Kurhaus (Seite 24)
- Rosengarten (Seite 34)

Therme



2. Die Ziele und der Prozess zur Erarbeitung des Masterplans 2030

Der Masterplan 2030 für Bad Rothenfelde wurde im Rahmen eines intensiven Beteiligungs- und Dialogprozesses unter Einbindung der Bürger, Institutionen aus Bad Rothenfelde, Akteuren der Vereine, Verbände, Kirchen und Organisationen des Gemeinwesens, von Gemeinderatsmitgliedern sowie Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung im Zeitraum von März 2018 bis Februar 2019 erarbeitet. Während des gesamten Prozesses wurde großer Wert darauf gelegt, die oben genannten Akteursgruppen von Beginn an einzubeziehen und über den gesamten Prozessverlauf zu beteiligen. Dies beinhaltete sowohl die Analyse der Ausgangssituation, die Entwicklung der Ziele sowie die intensive Erarbeitung von Umsetzungs- und Maßnahmenideen. Während des gesamten Prozesses waren zwischen 50 und 300 Bürger und Akteure an der Entwicklung des Masterplans 2030 beteiligt. Besonders hervorzuheben sind insbesondere die drei sehr gut besuchten Einwohnerversammlungen mit Teilnehmerzahlen zwischen 220 und 300 Personen.

Der Aufbau des Prozesses zur Erarbeitung des Masterplans 2030 für Bad Rothenfelde kann der Abbildung 7 entnommen werden. Der vorliegende Abschlussbericht für den Masterplan dokumentiert die Ergebnisse des Masterplanprozesses und beruht auf einer umfassenden Beteiligung der Bürger der Gemeinde Bad Rothenfelde.

Abbildung 7. Zentrale Eckpunkte des Prozesses zur Erarbeitung des Masterplans in Bad Rothenfelde von Januar 2018 bis Juni 2019



Quelle: eigene Darstellung

Zentrale Eckpunkte der Erarbeitung des Masterplans

Nachfolgend werden die zentralen Eckpunkte des Prozesses der Masterplanerarbeitung kurz erläutert.

Startworkshop mit der Lenkungsgruppe

Der Prozess der Erarbeitung des Masterplans 2030 für Bad Rothenfelde wurde durch eine Lenkungsgruppe begleitet (zusammengesetzt aus Bürgermeister, Mitgliedern der Verwaltungsleitung, Mitgliedern der Fraktionen des Gemeinderats und den externen Prozessbegleitern). Hier wurden regelmäßig prozessuale und inhaltliche Fragen zum Masterplan 2030 erörtert.

Im Rahmen des Startworkshops hat die Lenkungsgruppe das genaue Prozessdesign für den Masterplan abgestimmt, thematische Strukturierungen vorgenommen und die Kommunikation im Rahmen des Entwicklungsprozesses festgelegt. Zudem fand eine Reflexion zum gesamten Vorgehen statt.

Durchführung von Interviews mit lokalen Akteuren

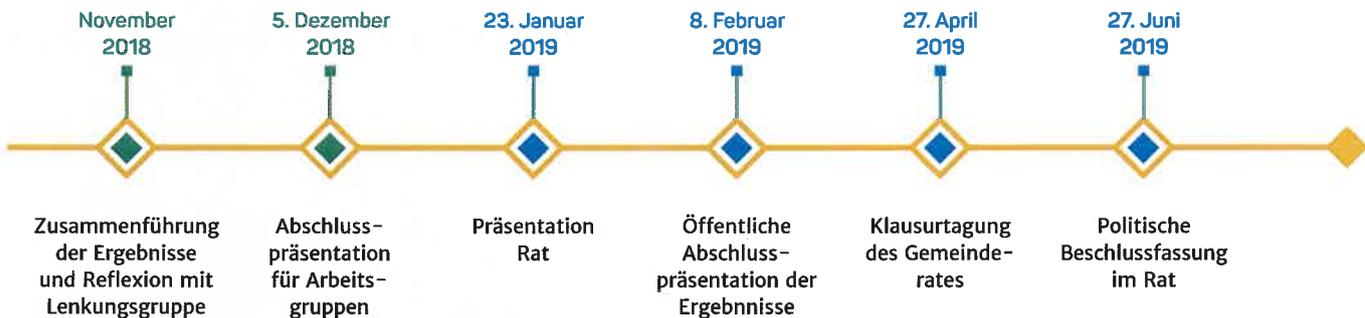
Die qualitativen Interviews fanden auf der Basis eines Gesprächsleitfadens im Februar 2018 statt. Es wurden insgesamt 25 Einzel- und Gruppeninterviews mit 75 Bad Rothen-

felder Akteuren durchgeführt. Die Interviews bildeten eine zentrale inhaltliche Basis für die weitere Ausrichtung und inhaltliche Konzeption des Masterplans und waren zudem ein wichtiger Baustein, um Vertrauen und Offenheit bei den Ziel- und Akteursgruppen im Ort zu erreichen.

Im Rahmen der Interviews wurden folgende Themenbereiche abgefragt:

- Herausforderungen der Zukunft
- Stärken und Schwächen in Bad Rothenfelde aus heutiger Sicht
- Ziele für die Zukunft
- Schwerpunktthemen, die innerhalb des Gemeindeentwicklungskonzeptes bearbeitet werden sollten
- Ideen zur Einbindung zentraler Akteure und zur Einbindung der Bürgerschaft
- Ideen für konkrete Projekte
- Erfolgskriterien des Gemeindeentwicklungskonzeptes aus Sicht der Interviewpartner

Die Interviews bildeten die Grundlage für die inhaltliche Strukturierung des Masterplans. Sie wurden dokumentiert und den Interviewpartnern im Nachgang zu den Interviews zur Verfügung gestellt. Zudem wurde eine Synopse als Zusammenfassung aller Interviews erstellt.



Erste Einwohnerversammlung am 16. März 2018

Bei der ersten Einwohnerversammlung, gleichzeitig Auftaktveranstaltung, wurde der Gesamtprozess der Entwicklung des Masterplans einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Zentrale Grundlage des Prozesses der Masterplanerstellung war Transparenz: Zu jeder Zeit sollte Klarheit darüber bestehen, wer sich wann und wie in die Erarbeitung des Plans einbringen kann. Schwerpunkt der Veranstaltung waren eine gemeinsame Diskussion der zentralen Handlungsfelder mit den Bürgern und erste Ideenfindung.

Thematische Arbeitsgruppen im Zeitraum April bis September 2018

Im Anschluss an die erste öffentliche Einwohnerversammlung wurden insgesamt vier zeitlich befristete Arbeitsgruppen zu den folgenden Schwerpunktthemen gebildet:

- Bad Rothenfelde als Tourismus- und Gesundheitsstandort
- Bad Rothenfelde als Lebensort für Familien von 0 bis 99 plus und das Zusammenleben der Generationen im Ort
- Verkehr, Klimaschutz, Natur
- Ortsentwicklung, Infrastruktur und Wirtschaft in Bad Rothenfelde

Im Rahmen der thematischen Arbeitsgruppen wurden auf der Grundlage gemeinsam identifizierter Herausforderungen in mehreren Sitzungen strategische Entwicklungsziele für die Gemeinde Bad Rothenfelde diskutiert und erarbeitet. Die Termine der Arbeitsgruppen können der Tabelle 2 entnommen werden.

Tabelle 2. Termine der Treffen der Arbeitsgruppen

Schwerpunktthema	Termine
Bad Rothenfelde als Tourismus- und Gesundheitsstandort	18. April, 9. Mai, 15. Juni und 5. September 2018
Familie von 0 bis 99 plus und das Zusammenleben der Generationen im Ort	18. April, 9. Mai, 4. Juni und 5. September 2018
Verkehr, Klimaschutz, Natur	18. April, 9. Mai, 15. Juni und 5. September 2018
Ortsentwicklung, Infrastruktur und Wirtschaft in Bad Rothenfelde	18. April, 9. Mai, 4. Juni und 5. September 2018

Quelle: eigene Darstellung

Ziele der Arbeitsgruppen

Die Zielsetzungen der Arbeitsgruppen bauten aufeinander auf, sodass über die vier Arbeitsgruppentreffen eine kontinuierliche Bearbeitung der Themen möglich war.

1. Die erste Phase der Arbeitsgruppen im April 2018 zielte darauf ab, die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zu sichten, Ziele für das jeweilige Schwerpunktthema zu sammeln und erste Ideen für die Umsetzung zusammenzutragen.
2. Die zweite Phase der Arbeitsgruppen wurde im Mai 2018 durchgeführt. Im Mittelpunkt dieser Treffen stand die Konkretisierung und Vereinbarung der Ziele als Grundlage für die Weiterarbeit innerhalb der Schwerpunktthemen. Zudem wurden Maßnahmen für die Umsetzung erarbeitet.
3. Die dritte Phase der Arbeitsgruppen diente der Priorisierung der Maßnahmen und der Verständigung über die zentralen Maßnahmenideen, die in dem vorliegenden Bericht im Kapitel 4 dargestellt sind.
4. Die vierte Phase der Arbeitsgruppen zielte darauf ab, die Gesamtergebnisse zu sichten, eine Verständigung über die Gesamtergebnisse der jeweiligen Arbeitsgruppe zu ermöglichen und letzte Änderungen vorzunehmen, z. B. die Bündelung von Zielen.

Die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen wurden nach jeder Sitzung dokumentiert und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Jugendworkshop am 20. Juni 2018 mit Jugendlichen der Klassen 7 bis 9

Zudem wurde in der Dissener Realschule ein Jugendworkshop mit Jugendlichen aus Bad Rothenfelde der Klassen 7 und 9 durchgeführt. Dieser Workshop gewährleistete, dass auch die Perspektive dieser Altersgruppe von den Arbeitsgruppen bei der Erarbeitung der Ziele für den Masterplan berücksichtigt werden konnte.

Zweite Einwohnerversammlung am 24. August 2018 zur Präsentation der Zwischenergebnisse

In der zweiten Einwohnerversammlung wurden einer breiten Öffentlichkeit die Zwischenergebnisse aus den vier thematischen Arbeitsgruppen vorgestellt.

Thematische Arbeitsgruppen Teil 4 im September 2018

Im Anschluss an die zweite Einwohnerversammlung haben die beteiligten Akteure die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen vertiefend diskutiert. Die Ergebnisse wurden in die Entwicklung von Zielen und Maßnahmen aufgenommen.

Bündelung der Ergebnisse im November 2018

Anschließend hat die Prozessbegleitung die Ergebnisse der Arbeitsgruppen themenfeldübergreifend strukturiert und gebündelt.

Vorstellung der Gesamtergebnisse am 5. Dezember 2018 für alle Arbeitsgruppen

Die von den Arbeitsgruppen und der Prozessbegleitung für jedes Handlungsfeld final bearbeiteten Ziele und Maßnahmen wurden in einer gemeinsamen Veranstaltung allen Arbeitsgruppenmitgliedern vorgestellt. Sie hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und den Ziel- und Maßnahmenkatalog zu kommentieren.

Tabelle 3. Zielsetzungen der Einwohnerversammlungen

Termine der Einwohnerversammlung	Ziele
16. März 2018 mit rund 300 Teilnehmern	<ul style="list-style-type: none"> – Information über das Verfahren zur Erstellung des Masterplans – Vornahme einer Standortbestimmung für die vier Schwerpunktthemen – Festlegung wichtiger Themen und Handlungsbedarfe für die Zukunft
24. August 2018 mit rund 250 Teilnehmern	<ul style="list-style-type: none"> – Sichtung der Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppen – Berücksichtigung der Anregungen aus der breiten Bürgerschaft
8. Februar 2019 mit rund 300 Teilnehmern	<ul style="list-style-type: none"> – Bekanntgabe der Ziele und zentralen Maßnahmenideen an die Einwohner

Quelle: eigene Darstellung

Präsentation der Gesamtergebnisse für die Mitglieder des Gemeinderates am 23. Januar 2019

Im Vorfeld der dritten Einwohnerversammlung wurde der Ziel- und Maßnahmenkatalog den Mitgliedern des Gemeinderates präsentiert.

Dritte Einwohnerversammlung am 8. Februar 2019 mit öffentlicher Präsentation der Ergebnisse

In der dritten Einwohnerversammlung wurden die Gesamtergebnisse der (Fach-) Öffentlichkeit vorgestellt.

Prioritätenworkshop im Rahmen einer Klausurtagung des Gemeinderats am 27. April 2019

Im Rahmen einer Klausurtagung hat der Gemeinderat die Gesamtergebnisse des Masterplans intensiv reflektiert, erste Prioritäten gesetzt und auch die Ziele für die weitere Arbeit kommentiert.

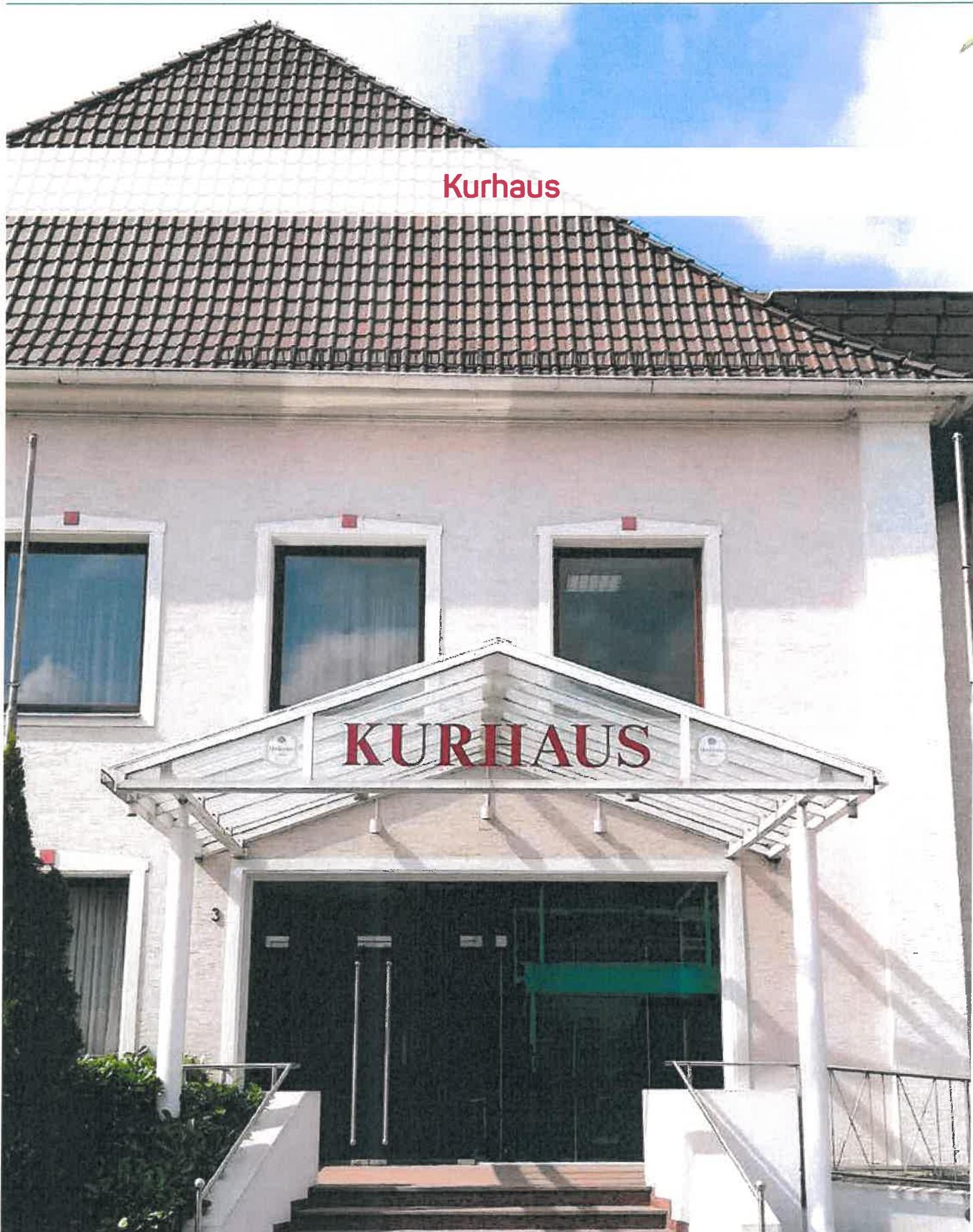
Einbringung des Masterplans in der Sitzung des Gemeinderates Bad Rothenfelde am 27. Juni 2019

Am 27. Juni 2019 wurde der Masterplan in den Gemeinderat zur Beschlussfassung eingebracht und beschlossen.

Die besondere Bedeutung der Einwohnerversammlungen in Bad Rothenfelde

In Bad Rothenfelde haben wie oben dargestellt insgesamt drei große öffentliche Einwohnerversammlungen mit aufeinander aufbauenden Zielsetzungen und Arbeitsergebnissen stattgefunden (Tabelle 3).

Die Einwohnerversammlungen sollen an dieser Stelle explizit hervorgehoben und wertgeschätzt werden, da sie mit der hohen Teilnehmerzahl das sehr große bürgerliche Engagement zum Ausdruck brachten und den breit angelegten Beteiligungsprozess, den der Gemeinderat mit der Beauftragung des Masterplans beabsichtigt hatte, widerspiegelten.



Kurhaus

KURHAUS

3. Der Masterplan 2030 – Präambel und Zielkonzept der Gemeinde Bad Rothenfelde

Nachfolgend werden die Ziele und Maßnahmen des Masterplans im Detail dargestellt. Er verdichtet die inhaltlichen Diskussionen aus den unterschiedlichen Workshopformaten. Die vier Handlungsfelder unterscheiden zunächst nach Zielen, die einen Zustand definieren, der spätestens bis 2030 erreicht sein sollte.

Korrespondierend zu den Zielen sind die in den Arbeitsgruppen als Vorschläge für die Zielerreichung erarbeiteten zentralen Maßnahmen aufgeführt. Sie sind Ergebnis der arbeitsgruppeninternen Priorisierung aller erarbeiteten Maßnahmen.

Hinzu kommen weitere Ideen von Bürgern für Maßnahmen. Im Prozess war es allen Beteiligten wichtig, dass keine Idee verloren geht, die evtl. der Erreichung eines Ziels dienen kann. Diese Ideen sind als zusätzliches „Füllhorn“ für die politischen Gremien der Gemeinde zu verstehen, wenn die Erreichung der Ziele konkret diskutiert wird.

Besonders zu betonen ist in diesem Zusammenhang (auch im Hinblick auf den in der Einleitung dargestellten Ratsbeschluss zum Masterplan) Folgendes:

Höchstentscheidungsorgan der Gemeinde ist der Rat. Ihm allein obliegt es, die zu erreichenden Ziele und die damit verbundenen Maßnahmen zu diskutieren, sie mit zeit-

lichen Prioritäten zu versehen, Haushaltsmittel bereitzustellen und als Paket zu beschließen. Insofern sind alle Maßnahmen, egal ob sie priorisierte Maßnahmen oder als weitere Idee für Maßnahmen aufgeführt sind, Anregungen für die politische Arbeit. Weil diese Maßnahmen in einem engen und intensiven Austausch mit den Bürgern der Gemeinde entstanden sind, haben sie für die weitere politische Arbeit einen besonderen Wert. Das Engagement der Bürger hat der Gemeinderat ausdrücklich wertgeschätzt und Transparenz bezüglich des weiteren Vorgehens, der Umsetzung und ggf. erforderlicher Anpassungen an den Zielen des Masterplans beschlossen.

In einer Klausurtagung im April 2019 hat der Gemeinderat am Ende des Erarbeitungsprozesses und nach Präsentation der Ergebnisse in der dritten Einwohnerversammlung die Ziele des Masterplans nochmals gemeinsam und fraktionsübergreifend reflektiert und einzelne Punkte im Hinblick auf die weitere Arbeit kommentiert. Die Kommentierungen finden sich ebenfalls in den nachfolgenden Zielen (vgl. ab S. 28) und sind damit mit Blick auf die Bürger von Bad Rothenfelde ein wichtiger Baustein transparenter Ratsarbeit.

Nachfolgend sind die wichtigsten Aspekte der Präambel und der Ziele des Masterplans 2030 im Überblick beschrieben.

3.1 Die Präambel des Masterplans 2030

Im Mittelpunkt des Masterplans 2030 stehen die Menschen in Bad Rothenfelde.

- Für Bürger und Gäste verfügt Bad Rothenfelde dauerhaft über eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität. Dazu wird für alle Bürger in Bad Rothenfelde auch die Daseinsvorsorge dauerhaft sichergestellt.
- Bad Rothenfelde ist als Kurort unter den Top-Kurorten in Niedersachsen etabliert.
- Besonderes Augenmerk legt Bad Rothenfelde als Top-Kurort auf die Verkehrssituation. Der Ort soll möglichst emissionsarm und verkehrsberuhigt sein.
- In Bad Rothenfelde ist ein inklusives miteinander gelebte Selbstverständlichkeit und Kultur untereinander.
- Die Gemeinde Bad Rothenfelde handelt ressourcenschonend.
- Die aus den Zielen abzuleitenden Maßnahmen müssen finanzierbar sein. Das schließt eine sinnvolle Neuverschuldung nicht aus.

Die im Rahmen des Masterplans verfassten Zielsetzungen und Maßnahmenideen sollen hier im Sinne der Präambel konkrete Beiträge leisten und die dauerhafte Etablierung der Kurortgemeinde unter den Top-Kurorten in Niedersachsen sicherstellen.

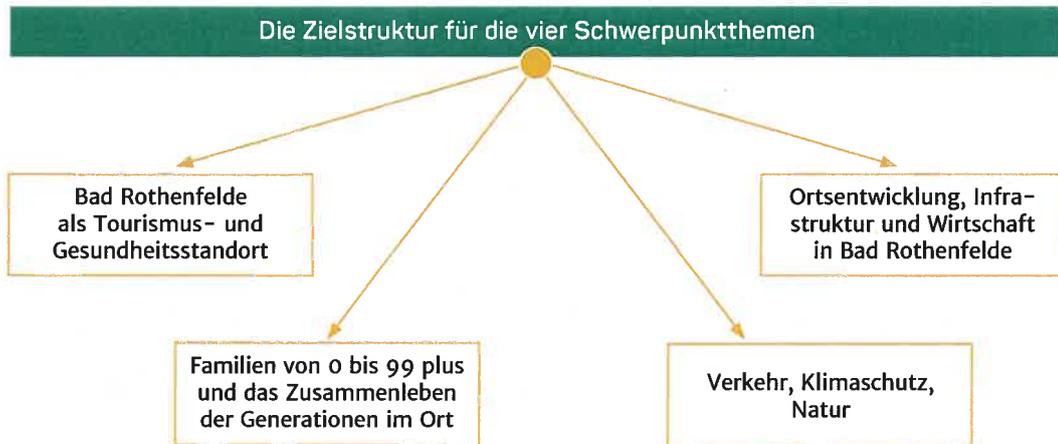
Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Ressourcenschonend heißt: ökonomisch und ökologisch. Im Fokus steht ein hohes Bewusstsein.
- Sinnvolle Neuverschuldung steht im Fokus. Fokussiert wird ein verantwortungsvoller Umgang.

3.2 Das Zielkonzept im Überblick

Im Folgenden werden die Ziele des Masterplans 2030 für die zentralen Handlungsfelder im Überblick dargestellt (Abbildung 8). Alle Ziele der vier Schwerpunktthemen knüpfen an die Aussagen der Präambel an und wurden in einem stark beteiligungsorientiert ausgerichteten Prozess entwickelt.

Abbildung 8. Die Ziele des Masterplans 2030 für die zentralen Handlungsfelder



Quelle: eigene Darstellung

Die im Folgenden dargestellten und nummerierten Ziele stellen keine Priorisierung dar – weder bei den vier Schwerpunktthemen noch innerhalb dieser. Die Nummerierung dient der besseren Lesbarkeit und der Erleichterung der Arbeit mit dem Masterplan.

Ziele für das Schwerpunktthema: Bad Rothenfelde als Tourismus- und Gesundheitsstandort

Tourismusstandort

1. Bad Rothenfelde ist als Top-Standort für Tourismus, Gesundheit, Naherholung, Urlaub und Tagungen bekannt und anerkannt. Alle Akteure im Tourismus arbeiten zielorientiert zusammen.
2. Die Gastronomie in Bad Rothenfelde ist für Gäste/Touristen und die Bürger von Bad Rothenfelde attraktiv und wird genutzt.

Gesundheitsstandort

3. Die Gradierwerke und der Gewinnungsprozess der Sole und deren Verarbeitung sind Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.
4. Bad Rothenfelde ist über die Landesgrenzen hinaus als innovativer ökologischer und gesundheitsorientierter Standort mit den Schwerpunkten saubere Luft, gesunde Ernährung und Bewegung in der Natur bekannt.
5. Der Wellengarten ist als Erholungs- und Fitnesspark des Ortes etabliert. Die Bürger und Gäste nutzen den Wellengarten zur individuellen Gesundheitsprävention.
6. Die Kliniken bieten gesundheitliche Angebote für alle interessierten Patienten und Bürger an und bringen sich verstärkt in die Entwicklung des Gesundheitsstandortes und der Gemeinde Bad Rothenfelde ein. Die vielfältigen innovativen Behandlungsangebote sind regional und über-

regional bekannt. Die Kliniken beteiligen sich an der Prägung der Marke Bad Rothenfelde.

7. Die Ernährungswende in Bad Rothenfelde ist realisiert und ein ausgewogenes, gesundes und regionales Ernährungsangebot im Ort (Einkauf und Restaurants) ist vorhanden.

Kulturelle Angebote

8. In Bad Rothenfelde wird im Zentrum ein (Bürger-)Haus für Kultur, Bildung, Begegnung und Gesundheit als Treffpunkt für alle Generationen, Bürger und Gäste erhalten und gepflegt.
9. Bad Rothenfelde verfügt über vielfältige kulturelle Angebote. Diese werden regelmäßig weiterentwickelt.
10. Die „Lichtsicht“ ist finanziell gesichert und findet alle zwei bis drei Jahre statt. Sie ist sowohl regional, national und international bekannt. Dies spiegelt sich in konstant hohen Besucherzahlen wider.
11. Bad Rothenfelde wird Standort für eine Landesgartenschau.

Ziele für das Schwerpunktthema: **Familie von 0 bis 99 plus und das Zusammenleben der Generationen im Ort**

Zusammenleben im Ort

1. Alle Mitbürger kennen die vielfältigen sozialen und kulturellen Angebote und sind in das Ortsleben integriert. Gegenseitige Verantwortung der Generationen untereinander prägt das Zusammenleben vor Ort. In Bad Rothenfelde herrscht ein Klima des gegenseitigen Respekts und der Hilfsbereitschaft.
2. Bad Rothenfelde zeichnet ein tolerantes Miteinander aller Generationen aus. Dieses wird durch ein generationsübergreifendes Netzwerk unterstützt. Das Ehrenamt wird in Bad Rothenfelde respektiert und forciert. Hohe Identifikation und Zufriedenheit kennzeichnen die Mitmachgemeinde Bad Rothenfelde.
3. Alle Bürger bringen sich nach ihren Möglichkeiten in die Gemeinschaft ein.

Familie

4. Kindergärten, Schulen und Seniorenheime sind in ausreichender Zahl vorhanden. Die Betreuungsformen sind an den Betreuungsbedarfen der Familien ausgerichtet. Alleinerziehende finden in Bad Rothenfelde zielgerichtete Unterstützung, um Beruf und Kindererziehung miteinander vereinbaren zu können.
5. Das Familienservice- und Seniorenbüro mit dem Jugendzentrum ist eine Anlaufstelle für alle Generationen.

6. Offene Treffpunkte für Jugendliche sind vorhanden.

Freizeit

7. Die modernisierten Veranstaltungs- und Freizeiteinrichtungen werden von allen Generationen genutzt.
8. Die sportlichen und kulturellen Angebote von Vereinen und der Gemeinde sind vorhanden, bekannt, werden genutzt, sind zugänglich und bezahlbar. Jugendliche nehmen aktiv am Vereinsleben teil. Die Angebote der Vereine werden von Jugendlichen angenommen.

Wohnen

9. Es gibt eine gute und verlässliche Wohnraumbewirtschaftung durch die Kommune, um frei werdende Wohnräume zu nutzen. Sozialer Wohnraum und bezahlbarer Wohnraum für Familien sind vorhanden.
10. Bad Rothenfelde bietet ein attraktives Wohn- und Freizeitangebot für Jung und Alt. Bad Rothenfelde ist bekannt als attraktiver Wohnort für Jung und Alt. Ein Imagewandel hat stattgefunden.
11. Im Hinblick auf die Kurortentwicklung wird Nachverdichtung abgewogen gegenüber einer Neubebauung auf landwirtschaftlichen Flächen mit Augenmaß.

Ziele für das Schwerpunktthema: Verkehr, Klimaschutz und Natur

Verkehr allgemein

1. Der Ortskern ist barrierefrei und sicher ausgestaltet für Jung und Alt.
2. Im inner- und außerörtlichen Verkehrsraum werden kontinuierlich Verbesserungen für mehr Sicherheit und Klarheit sowie möglichst große Verkehrsberuhigung vorgenommen. Eindeutige Strukturen im Verkehrsraum geben Sicherheit und Klarheit und bedingen in der Folge auch ein klares Verhalten im Straßenverkehr. Kontinuierliche Verbesserung wird flankiert durch ein einheitliches System der Verkehrsführung (Geschwindigkeit, Beschilderung, adäquate bauliche Begleitung etc.).
3. Die Verkehrswege für Fußgänger, Fahrradfahrer und andere Fahrzeuge sind in ihrer Ausgestaltung allen Bürgern bekannt und werden auch so genutzt. Die allgemeinen Verkehrsregeln werden eingehalten. Die Einhaltung wird durch geeignete bauliche Maßnahmen und Kontrollen unterstützt.
4. Bad Rothenfelde ist Modellgemeinde für einen verkehrsberuhigten und emissionsarmen Kurort. In Bad Rothenfelde werden aktiv Beiträge für die Reduzierung von mobilen Abgasen geleistet. Die Bürger sind sensibilisiert für die umweltbelastende Wirkung von Brennstoffen.

Fließender Verkehr

5. Für den gesamten Ort Bad Rothenfelde (Ortskern und Ortsteile) liegt ein Verkehrskonzept vor. Es führt für den fließenden Verkehr im Ortszentrum zu einer Verkehrsberuhigung.

Ruhender Verkehr

6. Bürger und Gäste können in Bad Rothenfelde ortsnah parken und ohne Umwege zum Ziel kommen. Parksuchverkehr wird vermieden. Grundlage ist ein Parkraumkonzept.
7. Der Parkraum in Bad Rothenfelde wird bewirtschaftet. Je näher der Parkplatz am Ortszentrum gelegen ist, desto teurer wird er.

Fahrradverkehr

8. Bad Rothenfelde ist innerorts eine fahrradfreundliche Gemeinde. Bürger und Gäste fühlen sich auf dem Fahrrad sicher und vom Straßenverkehr akzeptiert. Bad Rothenfelde verfügt dazu über ein funktionierendes Fahrradwegkonzept und ist fahrradfreundliche Kommune. Die Radwege sind eingebettet in ein überregionales Radwegenetz.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

9. Bad Rothenfelde ist durch den ÖPNV gut angebunden an die umliegenden Städte und Umlandgemeinden. Mobilität ist dabei möglichst barrierefrei ausgestaltet. Bürger und Gäste sind über die Möglichkeiten des ÖPNV gut informiert und nutzen diese.

Klimaschutz

10. Das vorhandene Klimaschutzkonzept ist in Bad Rothenfelde bekannt, wird umgesetzt und laufend aktualisiert.
11. In Bad Rothenfelde baut, wohnt und lebt man nachhaltig.
12. Innerhalb des Ortes werden Grünflächen erhalten und ausgebaut. Die Park- und Grünanlagen sind allen Bürgern und Gästen frei zugänglich, gepflegt und unverbaut.

Natur

13. In Bad Rothenfelde können Menschen die Natur erleben.
14. Wald wird in Bad Rothenfelde wirtschaftlich genutzt, aber auch als Erholungsgebiet.

Ziele für das Schwerpunktthema: Ortsentwicklung, Infrastruktur und Wirtschaft in Bad Rothenfelde

Ortsbild/Ortsentwicklung

1. Die Gemeinde steht für zeitgemäßes generationsübergreifendes Einkaufen. Erholung und Einkauf stehen dabei im Einklang mit gesundem entschleunigtem Erleben und bilden einen Gegenpol zur Onlinewelt.
2. Bad Rothenfelde hat eine dauerhaft gesicherte Grundversorgung in den Bereichen Gewerbe, Handel und Handwerk.
3. Das Verhältnis zwischen Landwirtschaft, Ort und Ortsteilen ist harmonisch und wird als solches weiterentwickelt und etabliert.
4. Die für Bad Rothenfelde charakteristische Bäderarchitektur ist erhalten und prägt das Ortsbild nachhaltig. Auch Grün prägt den Ort nachhaltig.
5. Siedlungsfreie Naturräume für Land- und Forstwirtschaft sowie siedlungsfreier Außenbereich werden erhalten.
6. Die Einfahrtsstraßen nach Bad Rothenfelde sind attraktiv gestaltet und verständlich beschildert. Dort werden auch Angebote des Einzelhandels vorgehalten.
7. Der Zentralparkplatz im Ortskernbereich wurde als „Filetstück“ gemeindlicher Entwicklung strategisch weiterentwickelt im Sinne einer angemessenen Nutzung im Kurort und auf Grundlage eines städtebaulichen Wettbewerbs.
8. Bad Rothenfelde verfügt über eine attraktive Versammlungsstätte (auch für den Südkreis insgesamt nutzbar). Dazu wird ein überregionales Nutzungskonzept für den Standort des Kurhauses erarbeitet. Der Bereich des jetzigen Kurhauses wird städtebaulich (weiter-)entwickelt. Grundlage dieser strategischen Weiterentwicklung sind ergebnisoffene Nutzungsvorschläge und nach (politischer) Prioritätensetzung die Initiierung eines Wettbewerbs zur konkreten Ausgestaltung. Der Erhalt des Gebäudes ist dabei nicht erste Priorität.
9. Integration wird als Teil von Ortsentwicklung aktiv mitgedacht und gestaltet. Aktive Quartiersentwicklung und die Nutzung der Planungshoheit beugen hier sozialräumlicher Segregation vor bzw. wirken dieser entgegen. Integration meint auch ausländische Bürger, aber nicht ausschließlich.

Infrastruktur

10. Die medizinische Versorgung in Bad Rothenfelde ist bedarfsgerecht und auf hohem Niveau ausgebaut und gesichert für Gäste und Einwohner. Sie umfasst die Versorgung mit Haus- und Fachärzten ebenso wie die Notfall- und Rettungsmedizin.

11. Notärzte und Rettungsdienst in der Notfallversorgung sind in Bad Rothenfelde oder in unmittelbarer Umgebung vorhanden und sichergestellt.
12. Bad Rothenfelde nutzt dauerhaft und offensiv die Möglichkeiten der Digitalisierung, um eine auch technologisch fortschrittliche Gemeinde zu sein. Bad Rothenfelde verfügt dazu flächendeckend über leistungsfähiges Hochgeschwindigkeitsinternet.
13. Die Preise für Versorgung mit Wasser und Energie sind regional angemessen und bezahlbar.

Wirtschaft

14. Bad Rothenfelde ist ein wirtschaftsstarker Ort mit sicheren Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Bad Rothenfelde ist ein attraktiver Ort für Arbeitnehmer.

Rosengarten



4. Ziele und korrespondierende Maßnahmen

Für die vier Schwerpunktthemen des Masterplans 2030 wurden alle im Zielkonzept dargestellten Zielsetzungen mit zentralen (d. h. in den Arbeitsgruppen priorisierten) Maßnahmen zur Umsetzung versehen. Daneben wurden weitere Ideen für Maßnahmen erarbeitet und zugeordnet.



Schüchtermann-Klinik, © Gemeinde Bad Rothenfelde

Handlungsfeld 1: Bad Rothenfelde als Tourismus- und Gesundheitsstandort

Tourismusstandort

Ziel 1 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde ist als Top-Standort für Tourismus, Gesundheit, Naherholung, Urlaub und Tagungen bekannt und anerkannt. Alle Akteure im Tourismus arbeiten zielorientiert zusammen.

Zentrale Maßnahmen:

- Ein integriertes touristisches Marketingkonzept liegt vor, wird umgesetzt und von allen Akteuren gelebt. Alle Akteure identifizieren sich mit dem Marketingkonzept. An dem Marketingkonzept richten die Akteure ihre Arbeit aus.
- Einen Marketing-Slogan (Motto) für „Bad Rothenfelde“ finden. Diese Maßnahme umfasst auch die Werbung in digitalen Netzwerken und sollte als Überschrift über allen weiteren Detailmaßnahmen stehen (wie z. B. Finanzierung, kulturelle Angebote, Outdoor-Generationenpark pflegen und weiterentwickeln, Nachwächertouren, siehe weitere Ideen).
- Ein attraktives und zeitgemäßes Hotel- und Pensionsangebot ermöglichen, z. B. Beherbergungsgewerbe stärken, Eigeninitiativen unterstützen, Kontakte zu Vermietern halten (jährliche Einladung durch Kurverwaltung (K+T) etc.), Hilfestellungen anbieten, Austausch fördern.
- Hotelbedarfsanalyse (Marktforschung) durch Gemeinde/Kurverwaltung in Auftrag geben.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Bad Rothenfelde ist auch von Montag bis Freitag ein Tourismusmagnet. Dies zeigt sich an zufriedenstellenden Besucherzahlen.
- Kulturelle Angebote von Bürgern und für Bürger und Gäste sind bekannt und werden genutzt: Vorhandene Angebote fördern und durch das Ehrenamt ergänzen.
- Marketing mit zusätzlichem Budget ausstatten.
- Einen Outdoor-Generationenpark entwickeln (ist bereits in der Umsetzung).
- Nachwächertouren durchführen.
- Einen attraktiven Tagungsort schaffen (Jugendherberge, 5-Sterne-Hotels und Kurhaus ausbauen).
- Qualitativ gute, fachliche Pflege der Grünanlagen sicherstellen, Fachpersonal halten und fortbilden.
- Fest- und Feierkultur ausbauen und an verschiedenen Standorten durchführen (z. B. Fest der Frankfurter Straße; eventuell den Weihnachtsmarkt im ganzen Dezember mit wenigen Ständen durchführen).
- Qualifiziertes Veranstaltungsmanagement durch Fachpersonal sicherstellen, Fortbildungen der Mitarbeiter fördern.
- Zusätzliche Möglichkeiten zum Ausruhen an den Gradierwerken einrichten.
- Gelder zum Ausbau des Tourismusstandortes durch konsequente Einforderung von Gebühren gewinnen.
- Das 35 Jahre alte Freibad sanieren (technische und sanitäre Anlagen).
- Angebote für Kinder ab ca. acht Jahren ausbauen (z. B. Trampolin, Rollschuhbahn, Kletterwand im Gradierwerksbereich).

- Ein Automuseum einrichten.
- Gemeinsam mit Bad Laer und Bad Iburg auf Tourismusbörsen als „Bäderdreieck“ werben.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 2 bis zum Jahr 2030

Die Gastronomie in Bad Rothenfelde ist für Gäste/Touristen und die Bürger von Bad Rothenfelde attraktiv und wird genutzt.

Zentrale Maßnahmen:

- Einen Qualitätszirkel für die Gastronomie zur Weiterentwicklung des gastronomischen Angebotes einrichten.
- Einen offenen Runden Tisch in den bestehenden Cafés (mind. einmal pro Monat) für Treffen verschiedener Gruppen durchführen.
- Das gastronomische Angebot ausbauen und verbessern (z. B. Biergärten erweitern).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Gastronomische Anreize im Kurpark setzen.
- Die Öffnungszeiten und Betriebsferien der Gastronomie untereinander abstimmen und das Mittagstischangebot ausweiten.
- Das Angebot an klassischen Gaststätten und Kneipen ausweiten, da diese Bürger in den Ortskern anziehen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Es gibt in Bad Rothenfelde bereits viele etablierte gastronomische Angebote. Die Gemeinde als öffentliche Hand unterstützt die Gastronomie, Eigeninitiativen und die Entwicklung gastronomischer Angebote im Ort. Die Gemeinde wird aber explizit nicht selbst als Betreiberin am Markt tätig. Es gibt lediglich Sonderfälle, wo z. B. die Kurbetriebe im Kontext Gastronomie tätig werden müssten.

Gesundheitsstandort

Ziel 3 bis zum Jahr 2030

Die Gradierwerke und der Gewinnungsprozess der Sole und deren Verarbeitung sind Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

Zentrale Maßnahmen:

- Das Kulturgut der Solegewinnung als Marke entwickeln und den Prozess der Solegewinnung verdeutlichen. Dazu zählt auch die Stärkung des Vereins zum Erhalt der Gradierwerke.
- Prüfen, inwieweit die Gradierwerke als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen werden können. Der Fassung eines Beschlusses geht die Prüfung voraus, ob die Aufnahme der Gradierwerke realistisch infrage kommen kann.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Gradierwerksvereine zusammenführen.
- Das alte und das neue Gradierwerk erhalten.
- Ständige Kommission in Bonn anschreiben und Fördermittel des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK-Fördermittel) anwerben.
- Salinenarchiv sichten.
- Schwarzdorn anbauen und bündeln.
- Salzsiede-Standort festlegen und dazu einen Salzstock anlegen.
- Barrierefreiheit auf den Rundwegen um die Gradierwerke nachbessern (Perlkies ist mit Rollstuhl und Rollator schwer befahrbar).
- Austausch mit anderen Kommunen pflegen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 4 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde ist über die Landesgrenzen hinaus als innovativer ökologischer und gesundheitsorientierter Standort mit den Schwerpunkten saubere Luft, gesunde Ernährung und Bewegung in der Natur bekannt.

Zentrale Maßnahmen:

- Prädikatisierung des Heilbades Bad Rothenfelde dauerhaft sichern.
- Ein gesundes Leben in Bad Rothenfelde ermöglichen, das Profil des Gesundheitsstandortes schärfen und dabei die folgenden Komponenten berücksichtigen: nachhaltiges Ernährungsangebot, ökologischer Fußabdruck, schonender Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen.
- Prüfen, ob Bad Rothenfelde sich zur Modellkommune für Nachhaltigkeit entwickeln kann und ob so auch Fördermittel akquiriert werden können.
- Bad Rothenfelde als Modell für einen ökologischen Kurort etablieren: Verkehr verringern, emissionsarme Umgebung, gesunde Ernährung etc.
- Idee des Modells „Ökologischer Kurort“ braucht weitere Konkretisierung und die Beauftragung einer Untersuchung zu folgenden Fragen:
 - Was bedeutet ökologischer Kurort?
 - Ist Zertifizierung dabei mitzudenken/möglich?
 - Welche Voraussetzungen liegen einem (zertifizierten) ökologischen Kurort zugrunde?
 - Kann Bad Rothenfelde die Voraussetzungen für einen ökologischen Kurort erfüllen? Wollen die Bürger diese Voraussetzungen erfüllen?

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Motto: Bad Rothenfelde – ein Ort für ALLE. Gesund und gut.
- Image fördern: Gesund leben und urlauben in Bad Rothenfelde.
- Wander- und Fahrradwege in und um Bad Rothenfelde ausbauen. Soweit erforderlich und möglich, soll dazu auch zwischen den landwirtschaftlichen Flächen Beweglichkeit geschaffen werden, um äußere Bereiche des Ortes besser erreichbar zu machen. (Anmerkung: kontrovers diskutiert – Lenkungsgruppe.)

- Gesunde Ernährung thematisieren und in Maßnahmenpaketen konkretisieren, die hier einen erkennbaren Akzent setzen.
- Unternehmen für emissionsreduzierte und ökologisch orientierte Bewirtschaftung sensibilisieren.
- Kliniken für emissionsreduzierte Bewirtschaftung (z. B. zum Umgang mit Arzneimitteln im Hinblick auf Entsorgung etc.) sensibilisieren.
- Private Gartenbesitzer für Verringerung von Pflanzenschutzmitteln sensibilisieren.
- Landwirtschaft für mögliche Verringerung von Pflanzenschutzmitteln sensibilisieren.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 5 bis zum Jahr 2030

Der Wellengarten ist als Erholungs- und Fitnesspark des Ortes etabliert. Die Bürger und Gäste nutzen den Wellengarten zur individuellen Gesundheitsprävention.

Zentrale Maßnahmen:

- Die Angebote im Wellengarten als Sport-, Erholungs- und Fitnesspark weiter ausbauen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Die Wege im unteren Bereich des Wellengartens erneuern.
- Angebote der Sportvereine, Kliniken, Physiopraxen und der Kardiotherapie synchronisieren (dazu eine Arbeitsgruppe einrichten).

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 6 bis zum Jahr 2030

Die Kliniken bieten gesundheitliche Angebote für alle interessierten Patienten und Bürger an und bringen sich verstärkt in die Entwicklung des Gesundheitsstandortes und der Gemeinde Bad Rothenfelde ein. Die vielfältigen innovativen Behandlungsangebote sind

regional und überregional bekannt. Die Kliniken beteiligen sich an der Prägung der Marke Bad Rothenfelde.

Zentrale Maßnahmen:

- Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Gewerbe- und Gesundheitskommunen im Südkreis und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit erreichen (arbeitsmedizinische Kampagne).
- Eine bessere Vernetzung zwischen Kliniken, Pensionen, Gastronomie und Gemeinde in Bezug auf Veranstaltungen realisieren.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Klinikangebote in das Marketing integrieren.
- Bad Rothenfelder Gesundheitstage der Kliniken durchführen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Das Ziel kann nur in enger Zusammenarbeit von Politik und Gemeinde gemeinsam mit den Kliniken versucht werden zu erreichen. Der Rat nimmt den Auftrag an und strebt eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit den Kliniken im Ort an.

Ziel 7 bis zum Jahr 2030

Die Ernährungswende in Bad Rothenfelde ist realisiert und ein ausgewogenes, gesundes und regionales Ernährungsangebot im Ort (Einkauf und Restaurants) ist vorhanden.

Zentrale Maßnahmen:

- Ein Gesamtkonzept erarbeiten, um in Bad Rothenfelde eine Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung zu starten. In diesem Zusammenhang sollte geprüft werden, inwiefern eine Teilnahme an der Initiative „IN FORM“ (www.in-form.de) als Markenzeichen infrage kommt.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Ernährungswende einleiten.
- Maßnahmen seitens der Kommune ergreifen, um die Ernährungswende einzuleiten.
- Effekte: weniger Allergien und Unverträglichkeiten durch Weglassen von Zusatz- und Konservierungsstoffen.
- Frisch auf den Tisch: weniger Herz-, Kreislauf-erkrankungen durch fettarme Ernährung, wenig Weißmehl, wenig Zucker, vitaminreiches Essen.
- Ernährungsberatung einrichten.
- Ziel setzen: Qualifizierung mit der Auszeichnung „Wir sind in Form“ als Markenzeichen für Bürger und Gäste.
- Prädikat nur an den Ort und an einzelne Betriebe (z. B. Einzelhandel, Beherbergung, Gastronomie) vergeben.
- In Kooperation mit der Gastronomie die Ernährungswende einleiten. Einfluss auf die Gastronomie nehmen.
- Ein gesundes Ernährungsangebot schaffen (z. B. einen Bioladen eröffnen).
- Ein Reformhaus ansiedeln.
- Ein Angebot für nachhaltige Ernährung im Bürgerhaus schaffen.
- Ein nachhaltiges Ernährungsangebot im Ortszentrum schaffen und erweitern.
- Bessere Restaurants ermöglichen.
- Das Mittagstischangebot erweitern.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- „Ernährungswende“ ist ein unbestimmter Begriff und in dieser Form zu unscharf für eine Zielsetzung.
- Mit der Zielsetzung soll nach außen hin z. B. deutlich werden, dass es in Bad Rothenfelde Angebote für bewusste Ernährung gibt.
- Es gibt hier auch einen Bezug zu Ziel 2 in Handlungsfeld 1.
- Im Hinblick auf die Ziele ist immer zu reflektieren: Welchen Beitrag kann die Gemeinde konkret leisten? (Rahmensetzungen etc.). Diese Reflexion ist Teil der politischen Arbeit des Gemeinderates.

Kulturelle Angebote

Ziel 8 bis zum Jahr 2030

In Bad Rothenfelde wird im Zentrum ein (Bürger-) Haus für Kultur, Bildung, Begegnung und Gesundheit als Treffpunkt für alle Generationen, Bürger und Gäste erhalten und gepflegt.

Zentrale Maßnahmen:

- Die Entwicklung eines Konzeptes für ein Bürgerhaus initiieren (z. B. auch unter Berücksichtigung des „Haus des Gastes“)
- Kultur, Bildung, Gesundheit, das Miteinander und die Begegnung stehen im Vordergrund.
- *Verweis: Handlungsfeld 4, Ziel 8 in diesem Kontext mitdenken.*

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Mögliche Angebote, u. a. Theater, Bibliothek, Ernährungswende, Mehrgenerationentreffpunkt, Kulturhaus, entwickeln.
- Verstärkt Vortragsveranstaltungen anbieten.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- „Erhalten“ im Sinne der Zielsetzung meint: für die Zukunft erhalten und langfristig anlegen.

Ziel 9 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde verfügt über vielfältige kulturelle Angebote. Diese werden regelmäßig weiterentwickelt.

Weitere Ideen für kulturelle Angebote:

- Ein Kulturleitbild für den Südkreis durch Arbeitsgruppen mit Kirchen und Schulen schaffen.
- Picknick im Park durchführen.
- Nachtwanderungen durchführen.
- Kleinkunst und Musikangebote für die jüngere Generation vorhalten.
- Kultur mit mehr Mitmachangeboten (Straßentheater, Improvisationstheater etc.) etablieren
- Kinoangebote mit Beamer der „Lichtsicht“ vorhalten.

- Das Kino sichern und sanieren.
- Ein Schachmuseum, ggf. im Kurhaus, errichten.
- Ein Bierfest veranstalten.
- Großes Kinderkarussell ganzjährig anbieten.
- Park- und Lichtfeste und allgemeine Veranstaltungen und Feste fördern und erhalten.
- Kurparkfest (vgl. Maiwoche OS) mit Musik etc. veranstalten.
- Kulturelle Angebote für Jugend und Familie anbieten und etablieren.
- Das Heimatmuseum stärken.
- Das neuerliche Vormittagskonzert gern auch am Nachmittag durchführen. Die aktuellen Nachmittagskonzerte aufgrund der Lautstärke und der Qualität verändern.
- Polizeistunde einhalten, da Bad Rothenfelde ein Kurort ist (Nachruhe als Baustein der Gesundheitsförderung).
- Das Heimatmuseum um ein Schachmuseum erweitern.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 10 bis zum Jahr 2030

Die „Lichtsicht“ ist finanziell gesichert und findet alle zwei bis drei Jahre statt. Sie ist sowohl regional, national und international bekannt. Dies spiegelt sich in konstant hohen Besucherzahlen wider.

Zentrale Maßnahmen:

- Die „Lichtsicht“ alle zwei Jahre durchführen und die Finanzierung sicherstellen (Landkreis, Firmen und private Spenden, Crowdfunding etc.).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Mittels „Lichtsicht“ Nachwuchskünstler und Studenten fördern und dadurch eine Kostenreduzierung ermöglichen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Das Ziel wird aus Sicht der Politik als mögliche zentrale Maßnahme unter Ziel 9 im Handlungsfeld 1 betrachtet und dort zugeordnet. Im Fokus steht, dass Bad Rothenfelde stark ist als Kulturanbieter. In diesem Sinne gilt die „Lichtsicht“ als eines von vielen hochwertigen Kulturangeboten.

Ziel 11 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde wird Standort für eine Landesgartenschau.

Zentrale Maßnahmen:

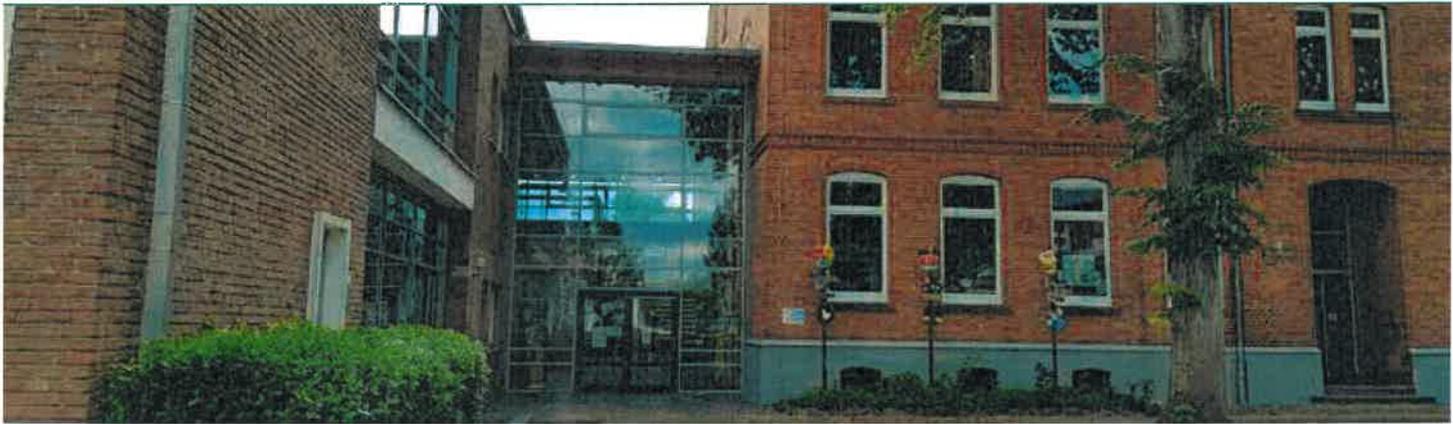
- Mittelfristig prüfen, inwieweit eine Landesgartenschau in Bad Rothenfelde durchgeführt werden kann (Abwägung der Chancen und Risiken).
- Prüfauftrag realisieren.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Ideen für die Landesgartenschau: Aufbau eines Wasser-Erlebnis-Spielarks für Kinder und Erwachsene im Zuge der Landesgartenschau.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine



Grundschule, © Gemeinde Bad Rothenfelde

Handlungsfeld 2: Familie von 0 bis 99 plus und das Zusammenleben der Generationen im Ort

Zusammenleben im Ort

Ziel 1 bis zum Jahr 2030

Alle Mitbürger kennen die vielfältigen sozialen und kulturellen Angebote und sind in das Ortsleben integriert. Gegenseitige Verantwortung der Generationen untereinander prägt das Zusammenleben vor Ort.

In Bad Rothenfelde herrscht ein Klima des gegenseitigen Respekts und der Hilfsbereitschaft.

Zentrale Maßnahmen:

- Begegnungstage der Generationen etablieren (z. B. mit den folgenden Punkten: Heimatfest, Kunst mit Generationennetzwerk, Repair- und Erzählcafé, ökumenischer Gottesdienst etc.).
- Das Thema „Vereinsamung im Alter“ bearbeiten: mit den Trägerleitungen (Einrichtungen) zur Situationsanalyse (Wo gibt es Handlungsbedarf?) abstimmen und Lösungen entwickeln; ein Netzwerk bilden.
- Kleine Projekte initiieren, um der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken (z. B.: helfende Hände begleiten beim Einkaufen etc.).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Generationsübergreifende Wohnmodelle ermöglichen und so das Miteinander der Generationen fördern.

- Verbindung der Generationen fördern (z. B. der Kindergarten besucht zu bestimmten Themenschwerpunkten ein Altersheim).
- Projekt „Generationenpaten“ entwickeln.
- Ökologie und Ökonomie als Generationsaufgabe für mehr Nachhaltigkeit vereinen.
- Bekanntheit von Bad Rothenfelde nach außen nicht mehr nur auf ältere Menschen beziehen, sondern auch für ein ausgewogenes Zusammenleben aller Generationen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 2 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde zeichnet ein tolerantes Miteinander aller Generationen aus. Dieses wird durch ein generationsübergreifendes Netzwerk unterstützt. Das Ehrenamt wird in Bad Rothenfelde respektiert und forciert.

Hohe Identifikation und Zufriedenheit kennzeichnen die Mitmachgemeinde Bad Rothenfelde.

Zentrale Maßnahmen:

- Das Seniorenkonzept umsetzen.
- Ein Generationen- und Ehrenamtsnetzwerk mittels einer hauptamtlichen Koordinierungsstelle schaffen, z. B. durch die Anbindung an das Familienbüro.
- Ausländische Mitbürger integrieren.

- Ein Netzwerk engagierter Bürger, die beim „täglichen Leben“ helfen können, aufbauen.
- Die Anerkennung des Ehrenamtes durch konkrete Maßnahmen verbessern.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Ein Maßnahmenpaket für das Miteinander der Generationen entwickeln.
- Gegenseitige Akzeptanz der Altersgruppen realisieren.
- Kinderfreundlichkeit erhalten.
- „Bürger helfen Bürgern“: Tauschbörse aufbauen (z. B. für handwerkliche Leistungen).
- (Mit-)Fahrgelegenheiten für die ältere Generation zum Einkauf, zum Arztbesuch und zu Behörden-gängen anbieten.
- Ideen für Anerkennung: z. B. die Ehrenamtskarte attraktiver gestalten, Einzelhändler wegen Vergünstigungen ansprechen etc.
- Ehrenamtliche Tätigkeiten zusammenführen (z. B. Rosengarten, Jung und Alt).
- Die Mischung der Generationen im Ort intensivieren, auch in einzelnen Häusern.
- Aktivitäten für das Miteinander von Jung und Alt ausbauen.
- Projekt „Leihomas“ realisieren (z. B. für Märchenstunde).
- Seniorenbesuche im Unterricht vorbereiten und ausführen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 3 bis zum Jahr 2030

Alle Bürger bringen sich nach ihren Möglichkeiten in die Gemeinschaft ein.

Zentrale Maßnahmen:

- Projekt „Salzbänke“ initiieren (Aufstellen von Salzbänken „Ich bin eingeladen, mich dazuzusetzen“).
- Eine „Salzplakette“ mit der Aufschrift „Ich möchte angesprochen werden“ verteilen.
- „Salztische“ realisieren (Treffpunkt für Gespräche in der Gastronomie).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Hilfe zur Selbsthilfe durch Entwicklung eines Konzeptes des Förderns und Forderns ermöglichen (Wo ist Hilfe notwendig und erforderlich?).
- Bedarfsanalyse durchführen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Familie

Ziel 4 bis zum Jahr 2030

Kindergärten, Schulen und Seniorenheime sind in ausreichender Zahl vorhanden. Die Betreuungsformen sind an den Betreuungsbedarfen der Familien ausgerichtet.

Alleinerziehende finden in Bad Rothenfelde zielgerichtete Unterstützung, um Beruf und Kindererziehung miteinander vereinbaren zu können.

Zentrale Maßnahmen:

- Erweiterte Öffnungszeiten für Früh- und Spätdienste (i. S. v. § 8 Abs. 1 Nds. KiTa-Gesetz) in Kindergärten anbieten.
- Fokus auf die Lebenssituation Alleinerziehender in Bad Rothenfelde für weitergehende Analysen und Ermittlung von Handlungsbedarfen richten.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Tauschbörse für Kinderbetreuung anbieten.
- Die elterlichen Erziehungskompetenzen stärken: Erziehung fängt in der Familie an, erweitert durch Kindergarten, Schule und Umfeld.
- Die Betreuungsangebote durch rüstige Rentner ausbauen (z. B. Ganztagesbetreuung im Kindergarten, in der Schule, bei der Hausaufgabenbetreuung etc.).

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Alle Gruppen, die Unterstützung benötigen, sollen diese auch bekommen (nicht nur Alleinerziehende).
- Ziel anpassen im Wording: Begriff „Kindergärten“ durch „KiTas“ ersetzen, da fachlich korrekte Begrifflichkeit. Keine inhaltliche Änderung.

Ziel 5 bis zum Jahr 2030

Das Familienservice- und Seniorenbüro mit dem Jugendzentrum ist eine Anlaufstelle für alle Generationen.

Zentrale Maßnahmen:

- Das Familienservice- und Seniorenbüro als Anlaufstelle für alle Generationen und zu einem Generationenbüro weiterentwickeln und auch als solches benennen (Zielgruppen: Familien, Senioren, Ehrenamtliche, Jugendliche).
- Eine Bestandsanalyse zu den Bedarfen und zur Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements in der Bevölkerung durchführen.
- Koordinationsstelle für das Ehrenamt in das Generationenbüro integrieren und zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen für die Koordination des ehrenamtlichen Engagements bereitstellen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Ein Generationenzentrum im neuen Kurhaus auf- und ausbauen.
- Mehr Informationen über die Angebote einzelner Einrichtungen vorhalten: Gibt es psychologische und generelle Hilfe bei plötzlichen Problemen für Familien in Bad Rothenfelde? Welche Hilfe gibt es? Hilft das „Time Out“ weiter?
- Treffen für Angehörige Demenzkranker realisieren (als Entlastung für Betroffene für einige Stunden an einem bestimmten Wochentag).
- Hilfeleistungen (auch materielle Hilfe) publizieren und kommunizieren: anonyme Anzeigen in der Zeitung „Bad Rothenfelde aktuell“, Hilfsbereitschaft untereinander fördern: Wie geht es den Personen in Bad Rothenfelde wirklich? (Lebensgeschichten anonym veröffentlichen.)

- Handzettel für Zugezogene mit Informationen zu Ansprechpartnern verteilen (z. B. über Einrichtungen, Möglichkeiten der Freizeitgestaltung etc.).
- Kommunikationszentrum im Kurhaus einrichten (Mehrzwecknutzung, offen für vielfältige Veranstaltungen wie Kongresse, Partys, Hauszeiten, öffentliche Veranstaltungen für die Bürger von Bad Rothenfelde etc.).
- Die Angebote bekannter machen, insbesondere die Angebote für die Familienhilfe. Auch Ideen aufgreifen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 6 bis zum Jahr 2030

Offene Treffpunkte für Jugendliche sind vorhanden.

Zentrale Maßnahmen:

- Einen offenen Treffpunkt für Jugendliche einrichten (besonders abends und an Wochenenden).
- Einen Bauwagen für Jugendliche als Rückzugsort mit Verantwortung und Regeln aufstellen.

Weitere Ideen für Maßnahmen zur Zielerreichung (Arbeitsgruppe):

- Teile des Kurparks für Kinder und Jugendliche als Begegnungspark nutzbar machen.
- Infrastruktur für Jugendliche schaffen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Freizeit

Ziel 7 bis zum Jahr 2030

Die modernisierten Veranstaltungs- und Freizeiteinrichtungen werden von allen Generationen genutzt.

Zentrale Maßnahmen:

- Gemeinsame Veranstaltungen für Jung und Alt (neu) anbieten.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Das „Carpesol“ familienfreundlicher gestalten.
- Mehr Informationen zur Freizeitgestaltung für die Zielgruppe von 0 bis 99 plus vorhalten.
- Einen generationsübergreifenden „Escape Room“ einrichten.
- Die Zusammenarbeit mit dem „Campotel“ ausweiten.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 8 bis zum Jahr 2030

Die sportlichen und kulturellen Angebote von Vereinen und der Gemeinde sind vorhanden, bekannt, werden genutzt, sind zugänglich und bezahlbar. Jugendliche nehmen aktiv am Vereinsleben teil. Die Angebote der Vereine werden von Jugendlichen angenommen.

Zentrale Maßnahmen:

- Politik und Verwaltung entwickeln die Förderung von Vereinen und Vereinsarbeit weiter (auch auf der Grundlage zu entwickelnder objektiver Kriterien). Im Fokus stehen hier die Kinder und Jugendlichen. Die Förderung stärkt die Hilfe zur Selbsthilfe.
- Eine aktuelle elektronische Informationswand vor dem Kurmittelhaus aufstellen und von den Vereinen aktualisieren lassen.
- Die Angebote aller Vereine zeitgemäß und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- Die Bedarfe der Vereine betrachten.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Sportgeräte mit öffentlichem Zugang sind vorhanden (z. B. Reckstangen, Gewichte heben etc.).
- Den Kunstrasenplatz am Sportplatz erneuern.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Wohnen

Ziel 9 bis zum Jahr 2030

Es gibt eine gute und verlässliche Wohnraumbewirtschaftung durch die Kommune, um frei werdende Wohnräume zu nutzen. Sozialer Wohnraum und bezahlbarer Wohnraum für Familien sind vorhanden.

Zentrale Maßnahmen:

- Bezahlbaren Wohnraum für junge Familien schaffen.
- Den sozialen Wohnungsbau ausbauen.
- Bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen: Singles, Alleinerziehende und Familien.
- Möglichkeiten für preiswertes Wohnen finden.
- Ältere Häuser in noch gutem Zustand kernsanieren und als Wohnraum zur Verfügung stellen (und nicht als Seniorenwohnanlage aufbauen), soweit durch die Gemeinde beeinflussbar.
- Den Imagewandel vom Wohnort für Senioren hin zu einem Wohnort für alle Generationen und für ein ausgewogenes Zusammenleben aller Generationen realisieren.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Eine Wohngemeinschaftsbörse aufbauen.
- Vorhandenen Wohnraum nutzen.
- Seitens der Politik auf Neubaupläne Einfluss nehmen (Höhenbaustil).
- Auf Kasernenneubau in Bad Rothenfelde verzichten.
- Gestaltung neuer Gebäude überdenken und vorher der Bevölkerung vorstellen.
- Aldi für ein Aufstocken des Geschäftshauses mit einer zweiten Etage für Wohnraum anfragen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Ausdrückliche Unterstützung: starkes und wichtiges Thema. Ziel ist Grundlage für politische Prioritätensetzung.

Ziel 10 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde bietet ein attraktives Wohn- und Freizeitangebot für Jung und Alt. Bad Rothenfelde ist bekannt als attraktiver Wohnort für Jung und Alt. Ein Imagewandel hat stattgefunden.

Zentrale Maßnahmen:

- Alternative Wohnformen für das Leben im Alter, für das Miteinanderleben und -wohnen aller Generationen prüfen und diskutieren. Es sollten keine weiteren Seniorenresidenzen/-heime errichtet werden. In diesem Zusammenhang sollte auch geprüft werden, ob vorhandene Seniorenresidenzen komplett vermietet sind.
- Den Wandel des Alters bei Wohnangeboten berücksichtigen.
- Im neu zu schaffenden Generationenbüro einen Ansprechpartner für das Thema „Wandel des Alters und alternative Wohnformen“ zur Verfügung stellen.
- Eventuell Mehrgenerationenhäuser bauen und als Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Wohnprojekte mit Generationenanschluss initiieren (Jung hilft Alt – Alt hilft Jung).
- Das folgende Motto kommunizieren: „Wohnen, wo andere kuren“.
- Keine weiteren Seniorenheime im Zentrum bauen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Formulierung „Imagewandel hat stattgefunden“ impliziert: Das Image ist jetzt nicht so gut.
- De facto stand in den Sitzungen der Arbeitsgruppe vor allem das Thema „Jung und Alt“ im Fokus. Darauf bezieht sich der angestrebte Imagewandel.

Ziel 11 bis zum Jahr 2030

Im Hinblick auf die Kurortentwicklung wird Nachverdichtung abgewogen gegenüber einer Neubebauung auf landwirtschaftlichen Flächen mit Augenmaß.

Zentrale Maßnahmen:

- Nachverdichtung vorantreiben und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Familien anstreben. Dabei sollen auch ökologische Aspekte explizit mitberücksichtigt werden (Begrünung als Kompensation für Versiegelung etc.).
- Stadtbildgerechte Nachverdichtung durch einen generellen Bebauungsplan oder eine Gestaltungssatzung fundieren. Die notwendige Nachverdichtung ist langfristig zu planen.
- Auflagen für die Nachverdichtung entwickeln, um bezahlbaren Wohnraum vorzuhalten (z. B. 20 Prozent an öffentlich geförderten Wohnraum integrieren).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Auch außerhalb des Ortes Baugrundstücke freigeben, nicht nur in Siedlungen und Nachverdichtungen.
- Grüne Oasen zur Auflockerung der Wohngebiete einfügen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine



Frankfurter Straße, © Gemeinde Bad Rothenfelde

Handlungsfeld 3: Verkehr, Klimaschutz und Natur

Definitionen zum Handlungsfeld 3:

- Ortskern im Sinne dieses Masterplans ist die Kurzone 1
- Einfallstraßen im Sinne dieses Masterplans sind
 - die Osnabrücker Straße
 - die Münstersche Straße
 - die Frankfurter Straße
 - die Bahnhofstraße

Verkehr allgemein

Ziel 1 bis zum Jahr 2030

Der Ortskern ist barrierefrei und sicher ausgestaltet für Jung und Alt.

Zentrale Maßnahmen:

- Bordsteine absenken.
- Blindenleitstreifen einrichten.
- Zentrale Bushaltestellen barrierefrei ausgestalten.
- Öffentliches Nahverkehrsangebot, das einen barrierefreien Zugang zu allen Informationen ermöglicht, klar strukturieren.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 2 bis zum Jahr 2030

Im inner- und außerörtlichen Verkehrsraum werden kontinuierlich Verbesserungen für mehr Sicherheit und Klarheit sowie möglichst große Verkehrsberuhigung vorgenommen. Eindeutige Strukturen im Verkehrsraum geben Sicherheit und Klarheit und bedingen in der Folge auch ein klares Verhalten im Straßenverkehr. Kontinuierliche Verbesserung wird flankiert durch ein einheitliches System der Verkehrsführung (Geschwindigkeit, Beschilderung, adäquate bauliche Begleitung etc.).

Zentrale Maßnahmen:

- Bad Rothenfelde verfügt über große, gut lesbare, klare und möglichst wenige Straßenverkehrsschilder für den fließenden und den ruhenden Verkehr.
- Verkehrsführung für diejenigen, die besonders schnell sein wollen, unattraktiv machen. Dazu auch den Nachbarort Hilter besser ausschildern, damit der Verkehr durch den Ort reduziert wird.
- Verkehrsberuhigung der Innenstadt umsetzen. Das umfasst u. a. die temporäre Sperrung der Innenstadt (am Wochenende zumindest Salinenstraße), Belieferung der Geschäfte möglichst nur zu festgelegten Ladezeiten, Geschwindigkeitsanzeigen (vor allem in Zonen mit 30 km/h) und eine Übertragung des Modells „Frankfurter Straße“ auch auf andere Straßen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- „Shared Spaces“ besser visualisieren (nachbessern, damit Bürger es versteht). Beispiel Modell „Frankfurter Straße“: Es ist z. T. unklar, was eine „Begegnungszone“ ist. Muss nachgebessert werden.
- Im Ganzen Ort „rechts vor links“ einführen.
- Dem Autoverkehr nicht den Vorrang einräumen, sondern diesen mehr eindämmen.
- Beschilderung der 20er Zone („Begegnungszone“) deutlicher machen.
- Anmerkung: Eine Öffnung der Straße am Kurpark, um Verkehr zu entzerren, ist nicht möglich, da grundbuchlich abgesichert.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 3 bis zum Jahr 2030

Die Verkehrswege für Fußgänger, Fahrradfahrer und andere Fahrzeuge sind in ihrer Ausgestaltung allen Bürgern bekannt und werden auch so genutzt. Die allgemeinen Verkehrsregeln werden eingehalten. Die Einhaltung wird durch geeignete bauliche Maßnahmen und Kontrollen unterstützt.

Zentrale Maßnahmen:

- Gezielt Unsicherheiten adressieren: klare Beschilderung und Kennzeichnung der Verkehrswege (im Kontext Radwege auch den „ADFC“ mitdenken).
- Radwege lückenlos und eindeutig anbinden.
- Fahrradwege besser kennzeichnen (Straße, Fahrradweg, Fußweg).
- Priorität im Haushalt setzen: Mittel einplanen für Fahrbahnsanierung, Radwege und Fußwege.
- Fahrradwegkonzept entwickeln, um Fahrradverkehr zu konzentrieren.
- Imagemaßnahmen auflegen, die Kultur und Verständnis der Verkehrsteilnehmer adressieren.
- Ruhenden Verkehr seitens der Kommune an allen Tagen kontrollieren, mindestens aber an Sonn- und Feiertagen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Kein Radfahren im Kurpark (kontrovers diskutiert – im Rahmen des Fahrradwegkonzeptes zu diskutieren).
- Ruhenden und fließenden Verkehr regelmäßig kontrollieren.
- Mitarbeiter zur Kontrolle einstellen (Rentner, Freiwillige).
- Ortsansässige Firmen einladen: für langsames Fahren im Ort sensibilisieren.
- Anmerkung: Eine klare Trennung der Verkehrswege adressiert vor allem Fahrradfahrer vor dem Kurmitelhaus zwischen „Heristo-Kreisel“ und der Frankfurter Straße (für Fußgänger erkennbar).

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 4 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde ist Modellgemeinde für einen verkehrsberuhigten und emissionsarmen Kurort. In Bad Rothenfelde werden aktiv Beiträge für die Reduzierung von mobilen Abgasen geleistet. Die Bürger sind sensibilisiert über die umweltbelastende Wirkung von Brennstoffen.

Zentrale Maßnahmen:

- Überführung des Themas „Modellkommune“ in ein Gesamtkonzept entlang der nachfolgenden Ziele prüfen, um so perspektivisch auch Fördermittel akquirieren zu können.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Fließender Verkehr

Ziel 5 bis zum Jahr 2030

Für den gesamten Ort Bad Rothenfelde (Ortskern und Ortsteile) liegt ein Verkehrskonzept vor. Es führt für den fließenden Verkehr im Ortszentrum zu einer Verkehrsberuhigung.

Zentrale Maßnahmen:

- Im gesamten Ortskern 30-Kilometer-Zone einführen, mit Ausnahme der Promenaden- und Kurzentrumstraße (ist bereits gegeben). Bürger und Gäste sind für Tempo 30 sensibilisiert und halten sich daran. Flankierende Maßnahmen werden wahrgenommen.
- Von April bis September die Kurzentrumstraßen an Wochenenden und Feiertagen sowie zu besonderen Anlässen als Spielstraßen ausweisen;
 - Veranstaltungsorte, wie z. B. Kino, müssen erreichbar bleiben,
 - rechtlich prüfen lassen (Ergebnis: Ausweisung als Spielstraße rechtlich nicht möglich!),
 - ein Gesamtkonzept erstellen, um Ausweichverkehre bei temporärer Umwidmung zu vermeiden. Die Kurzentrumstraßen sind dabei so gestaltet, dass sie den Rettungskräften jederzeit eine zeitverlustrfreie Zufahrt ermöglichen.
- Innerorts Geschwindigkeitsreduzierung auch durch bauliche Maßnahmen (Bodenwellen, Krefelder Kissen etc.) erreichen.
- Durchgangsverkehr durch stark betroffene Siedlungsgebiete („Helferner Esch“ etc.) vermeiden/verringern (z. B. durch einheitliche Beschilderung und Kennzeichnung der Straßenführung auch außerhalb des Ortskerns). Hier liegen nicht alle Zuständigkeiten bei der Gemeinde (Landesstraßen).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Drei verschiedene Geschwindigkeiten für fließenden Verkehr im Ortskern einführen: Ortseingang 50 km/h, Ortskern 30 km/h, Promenadenbereich (z. B. Salinenstraße) 20 km/h.
- Die Straßen des Kurzentrums (Salinenstraße, Frankfurter Straße etc.) zu Spielstraßen umwidmen. Autos dürfen durchfahren.
- Durchgangsverkehr nicht durch das Ortszentrum leiten.
- Neue Mobilitätsformen zur Reduktion von innerörtlichen Emissionen ermöglichen und im Verkehrskonzept aktiv mitdenken.
- Tempolimits in Nebenstraßen der Außenbezirke ausweisen (z. B. Abkürzung von Bad Laer über Aschendorf nach Versmold).
- Auch die gute Anbindung der Ortsteile an den Ortskern konkretisieren.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ruhender Verkehr

Ziel 6 bis zum Jahr 2030

Bürger und Gäste können in Bad Rothenfelde ortsnah parken und ohne Umwege zum Ziel kommen. Parksuchverkehr wird vermieden. Grundlage ist ein Parkraumkonzept.

Zentrale Maßnahmen:

- Ein Parkraumkonzept beauftragen und entwickeln, das vor allem folgende Aspekte berücksichtigt:
 - Ein digitales Parkleitsystem entwickeln.
 - Parkmöglichkeiten vor allem außerhalb von Bad Rothenfelde an den Zufahrtsstraßen zur Verfügung stellen. Die Anbindung ins Zentrum erfolgt mit (Elektro-)Shuttles oder durch adäquat ausgeschilderte Fußwege (mit Entfernungsangaben).
 - Eine App für freie Parkplätze entwickeln.

- Kostenfreier Parkraum im Außenbereich mit Zubringungsmöglichkeit zum Zentrum (Park + Ride, z. B. durch Elektroshuttles, Elektrobusse, E-Bikes, Pferdekutschen, Fahrrad- und Elektro-rikschas).
- Drei Parkplätze schaffen: Münstersche Straße, Osnabrücker Straße, hinter K&K, Aldi, Lidl (Palsterkamp).
- Nahe der Autobahn Parkflächen schaffen im Hinblick auf den Lückenschluss A33.
- „Südkreiskarte“ – Kurkarte und Nutzung ÖPNV sowie Busshuttle von Parkflächen (Ortsrand, Außenbereich) kombinieren (evtl. auch in Kombination mit Parkticket, das die Südkreiskarte bereits inkludiert).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Anwohner beim Parken in Wohngebieten bevorzugen. In zentrumsnahen Wohnsiedlungen Parken nur mit Anwohnerausweis ermöglichen. (*Anmerkung: Muss beim Landkreis Osnabrück beantragt werden und kostet Gebühren.*)
- Bad Rothenfelde verfügt als Teil des Parkraumkonzeptes über ein mehrgeschossiges Parkhaus (zwei Ebenen) im Bereich des Freibades, das sich in das grüne Umfeld harmonisch einfügt (alternativ: in die Tiefe bauen). Steuerung durch Bewirtschaftung. Erste Priorität haben Kunden von Therme und Freibad (*Anmerkung: sehr kritisch und kontrovers diskutiert, da mit Parkhaus noch mehr (Park-)Verkehr im Zentrum generiert wird. Muss in Modellen im Rahmen des Parkraumkonzeptes vertieft, entwickelt und entschieden werden!*)
- Maßnahmen im Rahmen des Parkraumkonzeptes unterscheiden zwischen Wochenenden und Wochentagen, da hier ein sehr unterschiedliches Verkehrsaufkommen generiert wird.
- Elektroshuttle von den Parkplätzen an den Eingangsstraßen ins Zentrum einrichten.
- Entree in den Kurort (z. B. Abfahrt Feuerwehr) besser visualisieren und einladender gestalten (z. B. bessere Beschilderung). Dazu Verkehrsführung exakter machen, um zu vermeiden, dass zu viele Autos über die Münstersche Straße fahren (dort gibt es keine Parkmöglichkeiten).

- Umweltzone schaffen: Nur Autos mit grüner Plakette dürfen in den Ort.
- Parkleitsystem schaffen (vgl. Bramsche).
- Parkplätze am Ortsrand schaffen.
- Außerörtliche Parkplätze durch attraktive Wege anbinden (z. B. „Rolltreppe“, Weg durchs Grün, „Kunst am Weg“).
- Rabe-Haus mit freien Parkplätzen ausstatten.
- Parken am Straßenrand stärker regulieren, kontrollieren und organisieren (Anwohnerparken etc.).
- Kliniken zur Schaffung von mehr Besucherparkplätzen bewegen.
- Tiefgaragen mitdenken.
- Parkhaus mit guter Anbindung (Niedersachsenring) und guter Lage bauen. Parkdeck am Freibad.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Teilweise Widersprüche auf Maßnahmenebene erkennbar.

Ziel 7 bis zum Jahr 2030

Der Parkraum in Bad Rothenfelde wird bewirtschaftet. Je näher der Parkplatz am Ortszentrum gelegen ist, desto teurer wird er.

Zentrale Maßnahmen:

- Konzeptentwicklung beauftragen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Auswertung vornehmen: Wie kann Nutzung privater (z. B. bei K+K) sowie öffentlicher/kostenfreier Parkplätze erfolgen?
- Auf allen Parkplätzen Schranken und Parkgebühren einführen.
- Auch weiterhin Kurzzeitparken im Bereich der Geschäfte ermöglichen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Erste Umsetzung läuft.

Fahrradverkehr

Ziel 8 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde ist innerorts eine fahrradfreundliche Gemeinde. Bürger und Gäste fühlen sich auf dem Fahrrad sicher und vom Straßenverkehr akzeptiert. Bad Rothenfelde verfügt dazu über ein funktionierendes Fahrradwegkonzept und ist fahrradfreundliche Kommune. Die Radwege sind eingebettet in ein überregionales Radwegenetz.

Zentrale Maßnahmen:

- Beauftragung und Entwicklung eines Fahrradwegkonzeptes.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Es gibt Fahrradschnellwege (ohne Fußgänger) als reine Fahrradschnellwege zur Verbindung von Orten/Ortsteilen. Schnellwege nicht im Kurzentrum etc. vorsehen; hier soll eher eine Nutzbarmachung von Abkürzungen forciert werden, um so die Vorteile der Fahrradnutzung deutlich zu machen. (Anmerkung: Schnellwege brauchen Realitätscheck – vgl. Projekt „Fahrradschnellweg Belm – OS“.)
- Verstärkung des Fahrradverkehrs braucht ausreichend Parkraum für Fahrräder (einschließlich Lademöglichkeiten für Elektrofahrräder).
- Klare Trennung von Radwegen vorsehen.
- Unzureichende Fahrradwege Richtung Bahnhof verbessern (z. B. umständlich von „Nunnensieks Hof“, „Niedersachsenring“, Weg von Aschendorf nach Dissen).
- Fahrradwege an der B68 Dissen – Bad Rothenfelde besser ausbauen.
- Fahrradweg vor dem Kurmittelhaus erhalten.
- Radwege aus den Ortsteilen beleuchten.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Muss im Verkehrskonzept mitgedacht werden und Bestandteil des Verkehrskonzeptes werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Ziel 9 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde ist durch den ÖPNV gut angebunden an die umliegenden Städte und Umlandgemeinden. Mobilität ist dabei möglichst barrierefrei ausgestaltet. Bürger und Gäste sind über die Möglichkeiten des ÖPNV gut informiert und nutzen diese.

Zentrale Maßnahmen:

- Gute Anbindung beinhaltet eine Anbindung der Gemeinde an die umliegenden Orte und eine Anbindung der Ortsteile an den Ortskern. Dazu sind erweiterte Mobilitätsangebote zu schaffen.
- Durch Taktung und Preisgestaltung echte Alternativen zum Auto gestalten.
- „Haller Willem“ sollte halbstündig fahren, um z. B. die Anbindung an das Haller Gymnasium und an Bielefeld zu verbessern. Nur so wird Zugfahren eine echte Alternative zum Individualverkehr.
- Auch kleinere Busse (Elektrobusse) für Personentransport vorsehen. Zurzeit sind zu große Busse im Ort im Einsatz.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Gute Anbindung durch ÖPNV und Shuttles gewährleisten.
- Ein Regionalticket („Südkreisticket“) für ÖPNV inklusive Leihmobile einführen.
- Durch alternative Mobilitätsangebote weniger motorisierten Verkehr im Ort erzielen.
- Nutzern von Freizeit- und Kultureinrichtungen vergünstigte Nutzung des ÖPNV ermöglichen.
- Höhere Taktung des ÖPNV in den Außenbezirken einführen.
- Bushäuschen an viel genutzten Haltestellen vergrößern (z. B. Carpesol).
- Straße vom alten Feuerwehrhaus zum Kurhaus errichten, um Fahrt von Erpen nach Aschendorf durch den Ort zu vermeiden.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Bestandteil des Verkehrskonzeptes.
- Formuliertes Ziel ist ein Schlüssel, wie ein gutes Angebot für den ÖPNV mit dem Ziel einer emissionsfreien/-reduzierten Stadt verbunden werden kann.
- Mobilität und Verkehrskonzept gemeinsam denken.

Klimaschutz

Ziel 10 bis zum Jahr 2030

Das vorhandene Klimaschutzkonzept ist in Bad Rothenfelde bekannt, wird umgesetzt und laufend aktualisiert.

Zentrale Maßnahmen:

- Text verdichten/Zusammenfassung bereitstellen.
- Klimaschutzkonzept gut auffindbar machen (Website).

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 11 bis zum Jahr 2030

In Bad Rothenfelde baut, wohnt und lebt man nachhaltig.

Zentrale Maßnahmen:

- Beratung forcieren: energetische Sanierung, sparsamer Umgang mit Ressourcen.
- Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärken (z. B. „Bad Rothenfelder Kaffeebecher“) und Anreize für eine deutliche Reduzierung von Plastikmüll schaffen.
- In Bad Rothenfelde ausreichend Ladestationen für E-Bikes und ausreichend zeitgemäße Fahrradstellplätze (vor allem auch an ÖPNV-/Bushaltestellen) vorsehen. So wird emissionsarmer Verkehr in einer fahrradfreundlichen Kommune gestärkt und befördert.

Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge immer mitdenken (z. B. Leerrohre vorsehen für Glasfaser, Starkstromkabel).

- Klimatische Sanierung fördern (finanziell und ideell) durch aktive Beratung und Schaffung von Transparenz. Umfasst auch Vermittlung von Fördermöglichkeiten (auch mit Partnern wie Land, Landkreis Osnabrück, KfW-Bank etc.).
- Bebauungspläne ökologisch ausrichten.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- In Ergänzung zum ÖPNV sind Mobilitätsoptionen auch innerorts so ausgestaltet, dass Wege einfach zurückgelegt werden können. Neue Mobilitätsformen aktiv entwickeln und nutzen.
- An allen Parkflächen Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge vorsehen (Fahrrad, Auto).
- E-Mobilität stärken (Ladestationen, E-Bike-Verleih etc.).
- Elektrotankstellen für PKW und Fahrräder an öffentlichen (Park-)Plätzen errichten („Carpesol“, Zentralparkplatz, K+K usw.).
- Neue Mobilitätsoptionen entwickeln.
- Mobilitäts-App entwickeln (z. B. für digitale Vernetzung der Verkehrsoptionen).
- Mobilitätsketten durch Vernetzung ermöglichen.
- Sharing-Modelle (Auto, Fahrrad) etablieren (z. B. auch für ausgewählte Wohnanlagen).
- Elektro-Mobilität priorisieren.
- Reparaturcafé aufbauen (auch Vermittlung über Internet).
- Wirtschaft aktiv ansprechen und zur Energieeinsparung etc. beraten.
- Gemeindeeigene Gebäude energetisch optimieren und Möglichkeiten für Solaranlagen ausschöpfen.
- Fördermöglichkeiten transparent machen und Förderung von möglichen Maßnahmen durch Gemeinde prüfen.
- Wärmeverbundsysteme mitdenken.
- Alternativen zum Auto stärken (Fahrrad, Scooter etc.).
- Aktivhäuser zulassen.
- Möglichkeit zum Bau von Passivhäusern schaffen.

- Mit einfachen Mitteln Bürger aktiv am Umweltschutz beteiligen (Glühbirnen gegen LED, „Bad Rothenfelder Blumenmischung“ verteilen etc.).

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 12 bis zum Jahr 2030

Innerhalb des Ortes werden Grünflächen erhalten und ausgebaut. Die Park- und Grünanlagen sind allen Bürgern und Gästen frei zugänglich, gepflegt und unverbaut.

Zentrale Maßnahmen:

- „Rothenfelder Blühmischung“ für alle verteilen.
- Blühwiesen fördern (z. B. auch im Kurpark); dazu ggf. auch mit Kindergärten und Schulen kooperieren (vgl. Beispiel in Melle).
- Workshops für insektenfreundliche Gärten auflegen (auch mit Themen wie „Bewirtschaftung ohne Pflanzenschutzmittel“ etc.).
- Wettbewerb auflegen und schöne Gärten prämiieren (Fokus auf Ökologie).
- Das Marketing für das Naherholungsgebiet „Palsterkamp“ intensivieren.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Den alten Baumbestand im Kurbereich unbedingt erhalten, pflegen und hegen. Besondere Bäume beschildern und Arten kennzeichnen.
- Die Park- und Grünanlagen unverbaut erhalten.
- Picknick im Park ermöglichen (z. B. als Event).
- Waldbaden entwickeln und einen ökologischen und ökonomischen Lehrpfad erreichen.
- Informationen zu Flora und Fauna bereitstellen (z. B. Nutzung von Holzkohle, welches Holz wird wofür genutzt? etc.).
- Waldwege begehrbarer gestalten.
- Die Zuwegung zur Bismarckhütte erneuern und insgesamt verbessern und barrierefrei gestalten.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Natur

Ziel 13 bis zum Jahr 2030

In Bad Rothenfelde können Menschen die Natur erleben.

Zentrale für Maßnahmen:

- Den „Kleinen Berg“, den Bereich „Palsterkamp“/ „Lindenallee“ sowie den „Wellengarten“ als Naherholungsgebiet ausstatten und als solches nutzen.
- Spezifische Konzepte entwickeln (z. B. für „Palsterkamp“ etc.), um Natur erfahrbar zu machen.
- Durch geeignete Maßnahmen Transparenz schaffen: „Was kann/darf man wo machen?“
- Kurparks/Grünflächen für das Naturerlebnis aktiv einbeziehen (Yoga im Kurpark, Picknick etc.).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Wegenetze schaffen, die Wald und Feld, aber auch Natur und Ort/Kurpark verbinden (Rundwege etc.).
- Wandern, Sport, Information, Barrierefreiheit etc. ausbauen: Natur wird konkret erlebbar und den jeweiligen Bereichen mithilfe eines Konzeptes zugeordnet.
- Auf Bebauung am Teuto bei „Heristo“ verzichten.
- Baumbestände besonders schützen.
- Naturpark „Lindenallee“ an den „Palsterkamp“ anbinden.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Aufgrund der Klimaveränderungen ist der Wald in Gefahr. Es ist zu berücksichtigen, dass Waldwege möglicherweise gesperrt werden müssen.
- Wald ist nicht mehr selbstverständlich: Wie können wir dieses Gut schützen?
- Aufforstungen sind elementar wichtig.
- Es ist sehr wichtig, dass Bad Rothenfelde einen Beitrag zum Thema Klimaschutz leistet (z. B. Investitionen in präventive Maßnahmen).
- Bezug zum Klimaschutz.

Ziel 14 bis zum Jahr 2030

Wald wird in Bad Rothenfelde wirtschaftlich, aber auch als Erholungsgebiet genutzt.

Zentrale Maßnahmen:

- Der Wald ist ein Nutzwald (Bauen, Heizen). Wald ist Naturraum für Tiere. Wald ist Erholungsraum für die Menschen. Diesen Dreiklang durch geeignete Maßnahmen und geeignete Kommunikationsmaßnahmen im Gleichgewicht halten.
- Bürger über ein Informationszentrum (kein Gebäude, sondern Infotafeln o. Ä.), Waldlehrpfade etc. informieren, was der Wald leistet, um so die Wertschätzung der Menschen für den Wald zu adressieren und zu erhöhen.
- Waldbesitzer zu diesen Themen aktiv einbinden.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Waldwege begehbarer machen.
- Forstwirtschaft verpflichten, Wege und Joggingstrecken benutzbar zu halten.
- Fauna-Flora-Habitat(FFH-)Gebiet „Kleiner Berg“: Informationszentrum zum Thema FFH am Standort Bismarckhütte errichten.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Siehe Kommentare zum Ziel 13.



Vorplatz carpesol, © Gemeinde Bad Rothenfelde

Handlungsfeld 4: Ortsentwicklung, Infrastruktur und Wirtschaft in Bad Rothenfelde

Ortsbild/Ortsentwicklung

Ziel 1 bis zum Jahr 2030

Die Gemeinde steht für zeitgemäßes generationsübergreifendes Einkaufen. Erholung und Einkauf stehen dabei im Einklang mit gesundem, entschlunigtem Erleben und bilden einen Gegenpol zur Onlinewelt.

Zentrale Maßnahmen:

- Angebote für alle Generationen vorhalten – nicht nur Kurort 60 plus, sondern attraktiv für alle Altersgruppen (Anmerkung: explizit auch im Jugendworkshop benannt).
- Gegenpol zur Onlinewelt durch Kaufkraftbindung vor Ort schaffen – das Einkaufserlebnis steht (als Marke von Bad Rothenfelde) im Vordergrund und setzt so eigene Akzente in Ergänzung zum Online-shopping.
- Örtliche Lieferservices von Supermärkten und regionalen Obst-/Gemüseanbietern realisieren.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Ortskern ist das Zentrum von Maßnahmen.
- Weitere/neue „Non Food“-Angebote schaffen (nicht Aldi, Lidl etc.).
- Weitere Stärkung des Einzelhandels forcieren.
- Ortszentren in den Bereichen West/Ost (Hauptverkaufsstraßen/Flanierstraßen) zusammenführen/verbinden (z. B. Vereinheitlichung durch Pflasterung etc.).

- Laden mit asiatischen Lebensmitteln eröffnen.
- Günstige Geschäfte mit Haushaltswaren forcieren.
- Lebensmittelgeschäft im Ortskern (Obst, Gemüse, Milch, „Tante Emma Laden“) eröffnen.
- Hol- und Bringdienste durch Einkaufscenter anbieten.
- Auf Vielfalt der Geschäfte im Ortskern achten, um ein ausgewogenes Angebot von Waren zu gewährleisten (nicht nur Bekleidung, sondern auch Elektronik, Haushaltswaren etc.).

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 2 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde hat eine dauerhaft gesicherte Grundversorgung in den Bereichen Gewerbe, Handel und Handwerk.

Zentrale Maßnahmen:

- Kontakt zu heimischen Unternehmen suchen und Vernetzung fördern (läuft schon gut durch Gewerbeverein, IHK, Handwerkskammer).
- Aufträge im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten an einheimische Unternehmen vergeben (wichtig: vergaberechtlich prüfen).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Alle wichtigen Leistungen werden angeboten, damit Bürger und Unternehmen sich weiter ansiedeln.
- Austausch mit IHK suchen und weiter vernetzen.
- Gewerbesteuererinnahmen generieren.
- Wohnraum für Auszubildende schaffen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Rahmenbedingungen entsprechend setzen.

Ziel 3 bis zum Jahr 2030

Das Verhältnis zwischen Landwirtschaft, Ort und Ortsteilen ist harmonisch und wird als solches weiterentwickelt und etabliert.

Zentrale Maßnahmen:

- Synergien schaffen zwischen den Ortsteilen (Aschendorf etc.) und dem Ortskern, damit auch Ortsteile als zum Ort zugehörig wahrgenommen werden (bei neuen Wohnkonzepten mitdenken; z. B. im Hinblick auf Verdichtung und Nachverdichtung etc.).
- Nutzungskonflikte offensiv adressieren: Alle Akteure müssen sich adäquat weiterentwickeln können. Die Landwirtschaft stärken. Eine Stärkung der Landwirtschaft schließt andere Flächennutzung nicht aus.
- Maßnahmen unterstützen, damit land- und forstwirtschaftliche Betriebe am Ort erhalten bleiben.
- Gemeindewege pflegen und erhalten.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Status quo erhalten.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 4 bis zum Jahr 2030

Die für Bad Rothenfelde charakteristische Bäderarchitektur ist erhalten und prägt das Ortsbild nachhaltig. Alle öffentlichen Gebäude befinden sich in einem guten Zustand. Auch Grün prägt den Ort nachhaltig.

Zentrale Maßnahmen:

- Das Ziel in geeigneten Maßnahmen im Zuge der Weiterentwicklung des Ortes berücksichtigen (Anmerkung: teilweise gar nicht oder nur sehr eingeschränkt beeinflussbar – alte Bauleitplanungen, Eigentümerinteressen etc.).
- Einladendes Ortsbild ermöglichen und historische Bausubstanz möglichst erhalten. Das muss und soll auch moderne Architektur explizit nicht ausschließen.
- Charakteristisches Grün erhalten, soweit es ortsbildprägend ist.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Gegebenenfalls B-Plan-Änderungen vornehmen, soweit Lücken in der Planung identifiziert werden. Politische Steuerung an Gestaltungs- und Erhaltungssatzung orientieren.
- Für ein durch Grün geprägtes Ortsbild auch vorhandenes Grün erhalten (auf Grundstücken, Anlagen etc.).
- Ausgleichsflächen kontrollieren und nachhalten (Zuständigkeit des Landkreises Osnabrück).
- Park- und Grünanlagen erhalten.
- Im Ort grüne Oasen einfügen.
- Ortsbild mit Grünanlagen, Salinen, Rosengarten erhalten.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 5 bis zum Jahr 2030

Siedlungsfreie Naturräume für Land- und Forstwirtschaft sowie siedlungsfreier Außenbereich werden erhalten.

Zentrale Maßnahmen:

- Sensibilität für Bodenversiegelung erhöhen.
- Baulücken nutzen und durch planerische Möglichkeiten nutzbar machen.
- Zweite-Reihe-Bebauung ermöglichen.
- Geschossigkeit erhöhen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Flächenversiegelung möglichst effizient nutzen – nicht mehr als nötig versiegeln.
- Eventuell auch Resthöfe für intensivere Wohnbebauung nutzbar machen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Begriff „Naturräume“: „Kulturraum“ wäre der bessere Begriff.

Ziel 6 bis zum Jahr 2030

Die Einfahrtsstraßen nach Bad Rothenfelde sind attraktiv gestaltet und verständlich beschildert. Dort werden auch Angebote des Einzelhandels vorgehalten.

Zentrale Maßnahmen:

- Gestaltungskonzepte entwickeln.
- Straßenraum baulich verändern und attraktiv gestalten.
- Fokus der Maßnahmen auf Münstersche Straße, Osnabrücker Straße, Frankfurter Straße, Bahnhofstraße richten.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Die Einfahrtsstraßen attraktiver gestalten durch entsprechende Bepflanzung, nicht durch unrentable Geschäfte.
- Einheitliche Pflasterung als Wiedererkennungswert auf allen Einfallstraßen vorsehen.

- Besuchermagnete ansiedeln.
- Beschilderung an den Einfallstraßen verbessern.
- Gegebenenfalls freiwillige Kurabgabe zur Maßnahmenfinanzierung vorsehen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Ziele und Maßnahme nah beieinander.

Ziel 7 bis zum Jahr 2030

Der Zentralparkplatz im Ortskernbereich wurde als „Filetstück“ gemeindlicher Entwicklung strategisch weiterentwickelt im Sinne einer angemessenen Nutzung im Kurort und auf Grundlage eines städtebaulichen Wettbewerbs.

Zentrale Maßnahmen:

- Städtebaulichen Wettbewerb initiieren.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Als Ausgangspunkt für strategische Weiterentwicklung zunächst ein neues Verkehrskonzept und Parkraumkonzept entwickeln (ohne diese kann die Weiterentwicklung nicht realisiert werden). Gegebenenfalls müssen bei Umnutzungen z. B. alternative Parkplätze entstehen.
- Begrünungen, die Errichtung einer Parkanlage, Mehrgenerationenwohnen (nicht: Pflegeheime etc.) sowie attraktive Angebote für Tagesgäste (z. B. Wandelhalle etc.) in Weiterentwicklung implizieren.
- Bei Initiierung eines Ideenwettbewerbs zur Weiterentwicklung des Zentralparkplatzes diesen mit der Bevölkerung diskutieren und spiegeln.
- Im Kontext „Parkraum“ mitdenken: Ziele der AG 3 haben den Fokus, Verkehr zu verringern – dadurch ggf. Verringerung des Parkplatzbedarfs am Zentralparkplatz.
- Parkhaus am Zentralparkplatz errichten: große Wirkung ohne baulich negativ in Erscheinung zu treten.
- Kein weiteres Seniorenwohnen am Standort Zentralparkplatz ermöglichen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Das Ziel gehört zum Verkehrskonzept.
- Ganzheitliche Betrachtung ist erforderlich.

Ziel 8 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde verfügt über eine attraktive Versammlungsstätte, die auch für den Südkreis insgesamt nutzbar ist. Dazu wird ein überregionales Nutzungskonzept für den Standort des Kurhauses erarbeitet. Der Bereich des jetzigen Kurhauses wird städtebaulich (weiter-)entwickelt.

Grundlage dieser strategischen Weiterentwicklung sind ergebnisoffene Nutzungsvorschläge und nach (politischer) Prioritätensetzung die Initiierung eines Wettbewerbs zur konkreten Ausgestaltung. Der Erhalt des Gebäudes ist dabei nicht erste Priorität.

Zentrale Maßnahmen:

- Konkrete Nutzungsvorschläge entwickeln, diese visualisieren und in politische Diskussion einbringen.
- Verweis: Handlungsfeld 1, Ziel 8 in diesem Kontext mitdenken.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Eventuell auch in Kombination mit Nutzung als Rathaus vorsehen.
- Auch andere mögliche Standorte als Versammlungsstätte reflektieren.
- Option: Kurhaus modernisieren und für gesundheitliche Zwecke vorhalten.
- Kurhaus für Theaterstücke nutzen und ein Bürgerhaus aufbauen, dieses evtl. zu einem Kurhaus umwandeln.
- Kurhaus zu einem Tagungsort ausbauen.
- Kurmittelhaus sanieren.
- Kursaal sanieren.
- Eine neue und größere Veranstaltungshalle bauen.
- Haus des Gastes mit dem Kurhaus kombinieren.
- Namensgebung ändern: Bezeichnung des Kurhauses als „Kurmittelhaus“ ist irreführend.
- Öffnungszeiten der sanitären Anlagen erweitern und sanitäre Anlagen sanieren.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Wird bereits bearbeitet.

Ziel 9 bis zum Jahr 2030

Integration wird als Teil von Ortsentwicklung aktiv mitgedacht und gestaltet. Aktive Quartiersentwicklung und die Nutzung der Planungshoheit beugen hier sozialräumlicher Segregation vor bzw. wirken dieser entgegen. Integration meint auch ausländische Mitbürger, aber nicht ausschließlich.

Zentrale Maßnahmen:

- Zielgruppen hinsichtlich ihrer Bedarfe analysieren.
- Wohngebiete/Quartiere für ALLE schaffen.
- Ehrenamtliche Helfer für Neubürger und Senioren einsetzen.
- Maßnahmen für die Integration ausländischer Mitbürger durchführen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Entwicklung des Selbstverständnisses anstoßen, dass z. B. Menschen, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen (insbesondere EU-Bürger), ggf. in der Anfangsphase besondere Angebote benötigen bzw. Bedürfnisse haben (Migrations- und Integrationsmanagement).
- Neubürger adressieren: Migration findet dauerhaft statt durch Zuzüge nach und Fortzüge aus Bad Rothenfelde.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- „Sozialräumliche Segregation“ ist als Begriff ein wenig bekannter Fachterminus. Begriff sollte erklärt werden.

Infrastruktur

Ziel 10 bis zum Jahr 2030

Die medizinische Versorgung in Bad Rothenfelde ist bedarfsgerecht und auf hohem Niveau ausgebaut und gesichert für Gäste und Einwohner. Sie umfasst die Versorgung mit Haus- und Fachärzten ebenso wie die Notfall- und Rettungsmedizin.

Zentrale Maßnahmen:

- Ein medizinisches Versorgungszentrum in Bad Rothenfelde (auch für den Südkreis) aufbauen.
- Die medizinische Versorgung und die Notfallversorgung mit den Nachbargemeinden ortsübergreifend und mit dem Südkreis organisieren. Haus- und Fachärzten konkrete Anreize bieten, um vor Ort tätig zu sein und zu bleiben.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Zentrales Ärztehaus schaffen.
- Möglichkeiten für ältere Bürger schaffen, die kein Auto haben und nicht mit dem Bus zu den medizinischen Versorgungszentren (MVZ) fahren können.
- Eine gemeinsame Ärztebedarfsliste für den Südkreis erstellen.
- Es besteht eine Akut- und Notfallversorgung sowie eine stationäre Krankenversorgung in Bad Rothenfelde (Krankenhaus).
- Gesundheitstage für alle Bevölkerungsgruppen durchführen.
- Eine Altersliste für den Südkreis erstellen, aus der hervorgeht, welche Ärzte noch praktizieren und wann sie in den Ruhestand gehen.
- Ein medizinisches Versorgungszentrum (mit Notarzt) mit Dissen aufbauen/reaktivieren.
- Finanzielle Förderung und Ansiedlungsprogramm für (Haus-)Ärzte entwickeln:
 - Ärzten attraktive Angebote für einen Zuzug nach Bad Rothenfelde vorhalten (Wohnraum, finanzielle Unterstützung, Hilfe beim Umzug, Unterstützung bei Marketing, Praxisräume etc.).
 - Stipendien für junge Ärzte ausgeben.

- Umlage für Bad Rothenfelde für eine allgemeinmedizinische Versorgung ermöglichen.
- Einen Fonds für die allgemeinärztliche Versorgung einrichten (durch Spenden, Sondereinnahmen durch erhöhte Parkplatzgebühren).
- Hausärztlichen Notdienst ausbauen: Hausärzte sollten nach Praxischluss Hausbesuche für alle Mitbürger machen.
- Eine chirurgische Ambulanz aufbauen.
- Einen „Runden Tisch“ mit Ärzten aus Bad Rothenfelde und Politikern zum Thema Nachfolge etablieren.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Enger Zusammenhang mit Ziel 11.
- Eine Analyse der Situation der Hausärzte ist erforderlich, da jetzt schon absehbar ist, dass viele Hausärzte zeitnah in den Ruhestand gehen werden.

Ziel 11 bis zum Jahr 2030

Notärzte und Rettungsdienst in der Notfallversorgung sind in Bad Rothenfelde oder in unmittelbarer Umgebung vorhanden und sichergestellt.

Zentrale Maßnahmen:

- Eine Rettungswache in Bad Rothenfelde aufbauen (eingeordnet in regionale Ordnung im Rahmen des „Niedersächsischen Rettungsgesetzes“).
- Notfallambulanz vor Ort schaffen (evtl. durch Angliederung an Klinik).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Rettungspunkte am „Kleinen Berg“ erweitern.
- Markante Punkte und Bänke-Paten für die Pflege und Betreuung der Rettungsbänke (QR-Code und App-Anbindung, Modell Telgte); ggf. auch die Plastikbänke durch Holzbänke ersetzen.
- Eine Notfallversorgung als Anlaufstelle im Ort schaffen, da gerade ältere Menschen ohne Krankenhaus hilflos sind.
- Einen Standort für die medizinische Erstversorgung aufbauen (Krankenwagen und Notarzt vor Ort).

- Einen Krankenwagen vor Ort stationieren.
- Notfallsprechstunde im Ort für alle einrichten.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 12 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde nutzt dauerhaft und offensiv die Möglichkeiten der Digitalisierung, um eine auch technologisch fortschrittliche Gemeinde zu sein. Bad Rothenfelde verfügt dazu flächendeckend über leistungsfähiges Hochgeschwindigkeitsinternet.

Zentrale Maßnahmen:

- Flächendeckend Breitbandinternet (auch auf den Höfen) gewährleisten.
- Digitale Infrastruktur immer „state of the art“ für alle vorhalten (Einwohner, Gäste, Betriebe etc.).
- Freies WLAN an ausgewählten Stellen im Ortskern und an wichtigen Treffpunkten ausbauen (bis jetzt Brunnenplatz und Ortsmitte sowie Kur und Touristik).
- Plattformen für Bad Rothenfelde schaffen („Kümmernerer-Plattform“, Anpacker-App des Landkreises Osnabrück etc.) – evtl. auch als Infrastrukturantrag des Landkreises.
- Gemeinde-App und Kurgast-App entwickeln.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Schnelles Internet in allen Ortsteilen und nicht nur im Ortskern ausbauen.
- Freies WLAN im ganzen Ort (nicht nur am Brunnenplatz, nicht nur im Ortszentrum) vorhalten.
- Auch WLAN-freie-Zonen im Kur-/Ortszentrum etablieren.
- Digitale Mobilitätsoptionen (z. B. autonom fahrende Shuttlebusse) nutzen.
- Digitale Vernetzung der Bürger forcieren.
- Digitale Souveränität der Bürger und den Erwerb digitaler Kompetenzen für alle Altersgruppen durch geeignete Angebote unterstützen.

- Mit Digitalisierung ein Netz von selbstfahrenden Klinikbussen schaffen, die die Menschen von ortsfernen Parkplätzen zum Zentrum und zurückbringen.
- Digitalisierung nutzen, um Jung und Alt in Verbindung zu bringen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Bis 2030 erreichbar.
- Als konkrete Maßnahme ist kurzfristig umsetzbar, ein funktionierendes freies WLAN-Netz zu realisieren.
- Zum Beispiel Hot-Spot-Versorgung einrichten.
- Innenbereich von Bad Rothenfelde abdecken.

Ziel 13 bis zum Jahr 2030

Die Preise für Versorgung mit Wasser und Energie sind regional angemessen.

Zentrale Maßnahmen:

- Gemeindliche Eigenbetriebe (Wasser, Abwasser) im Sinne von Versorgungssicherheit beibehalten und fortführen (keine Privatisierung).
- Alternative Energien fördern.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Die Versorgungssicherheit mit Wasser und Energie ist zu angemessenen Preisen sicherzustellen.
- Der Rat sollte sich dieser Sache zeitnah und umsetzungsorientiert annehmen.
- Die Bedeutung des Zieles wird sich vergrößern.
- Wasserbeschaffung in kommunaler Hand behalten.

Wirtschaft

Ziel 14 bis zum Jahr 2030

Bad Rothenfelde ist ein wirtschaftsstarker Ort mit sicheren Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Bad Rothenfelde ist ein attraktiver Ort für Arbeitnehmer.

Zentrale Maßnahmen:

- Fokus der wirtschaftlichen Entwicklungen bleibt das „Weiße Gewerbe“. Dabei muss wirtschaftliche Entwicklung in Einklang gebracht werden mit dem Ziel aus Handlungsfeld 1, dass Bad Rothenfelde hochprädikatisierter Kurort bleiben soll.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Standorte für Wirtschaft und Gewerbe schaffen.
- Handwerk ansiedeln (verschiedene Berufe).
- Akquise von Mitarbeitern im Kontext demografischer Veränderungen forcieren (Netzwerkbildung etc.).

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Impressum

© Gemeinde Bad Rothenfelde 2020

Frankfurter Straße 3
49214 Bad Rothenfelde

Verantwortlich

Gemeinde Bad Rothenfelde

Ansprechpartner

Bürgermeister Klaus Rehkämper
Iris Seydel (bis 11/2019)
Louisa Dieckmeyer (ab 12/2019)

Autoren

Carsten Große Starmann
Kerstin Schmidt

Lektorat

Rudolf Jan Gajdacz, München

Bildnachweis

Seiten 1, 4, 8, 24, 34, 36, 42, 47, 55

© Gemeinde Bad Rothenfelde

Seite 18

© carpesol GmbH & Co. KG

Grafikdesign

Nicole Meyerholz, Bielefeld

Druck

Gieselmann Druck, Bielefeld



Bad Rothenfelde
Heilbad im Osnabrücker Land